AI Aktuelles



ALLEMAND - FÉVRIER 2025

LES TREMPLINS



Editorial

Cette année 2025 a débuté en Allemagne et en Autriche comme dans de nombreux pays du monde, les USA en tête, à droite toute.

Après la rupture de la coalition feu tricolore qui n'aura pas pu mener à bien certains de ses projets de réforme comme celui de la suppression du paragraphe 218, des élections anticipées auront lieu le 23 février. Ce court délai ne facilite pas la tâche des petits partis qui ont du mal à exister dans cette campagne électorale. Les derniers sondages annoncent une victoire de la CDU-CSU suivie par le parti populiste de droite, l'AfD à qui l'Américain le plus riche du monde, Elon Musk a apporté son soutien. Quant au parti de l'actuel chancelier Olaf Scholz, il se trouve relégué en troisième position.

Les attaques de Magdebourg sur le marché de Noël et plus récemment d'Aschaffenbourg ont ravivé les débats et polémiques sur la politique migratoire. Le chef de file de l'Union, Friedrich Merz a pris le parti de déclarer la guerre à l'immigration en présentant au Bundestag une motion soutenue par l'AfD. Une telle alliance (même s'il s'agit ici d'une alliance de circonstances) est une première à l'échelle fédérale, le « cordon sanitaire » (« Brandmauer » en allemand) montre des premiers signes de faiblesse ce qui provoque la mobilisation d'une partie de l'opinion publique. C'est dans ce contexte de fragilité démocratique que le Président fédéral a rappelé, lors des commémorations de la libération du camp de concentration d'Auschwitz, l'importance du souvenir. C'est également ce qui a motivé le choix du « non-mot » de l'année 2024 : « biodeutsch ». Et que dire de l'Autriche ? Après l'échec des négociations entre les partis modérés (conservateurs du ÖVP, libéraux et sociaux-démocrates) pour former une coalition, le parti d'extrême droite, le FPÖ, arrivé en tête des élections, et son chef de file, le très radical Herbert Kickl vont tenter de trouver une majorité pour gouverner.

Sur le plan international, Olaf Scholz, lors de sa visite à Paris pour célébrer l'amitié franco-allemande, s'est rapproché de son homologue français Emmanuel Macron en insistant sur la nécessité d'une collaboration entre les deux pays afin de permettre à l'Europe de se défendre face aux menaces économiques américaines. En effet, même si les USA sont devenus en 2024 les premiers partenaires économiques de l'Allemagne, les menaces de droits de douane proférées par le nouveau président américain ne sont pas de bon augure pour le marché européen et a fortiori pour les Allemands. Leur économie peine à redémarrer comme en témoignent les nombreuses suppressions d'emplois annoncées sur le territoire fédéral chez l'un des fleurons de l'industrie outre-Rhin, le constructeur automobile VW. L'Autriche fait face aux mêmes difficultés : les fameuses « Mozartkugeln » ne seront plus produites à Salzbourg !

Autre signe de faiblesse : les mythiques clubs berlinois à l'image du Berghain qui fêtait à la mi-décembre ses 20 ans ne semblent pas eux-non plus résister à cette vague de changements.



AKTUELLES

Une réalisation Tremplin IEP - Février 2025 - Allemand

IN KÜRZE

1 - Reform von Paragraf 218 stockt 4
2 - Kleine Parteien müssen für Wahlzulassung Unterschriften sammeln 6
3 - Union und AfD legen in Umfrage leicht zu 8
4 - Magdeburg: Innenpolitiker fordern Aufklärung und Konsequenzen nach Anschlag 10
5 - Merz bezeichnet Musks Kommentar als „übergriffig“ 12
6 - Asyl: Hat die CDU die Brandmauer zur AfD eingerissen? 14
7 - Zehntausende demonstrieren für die Vielfalt und die „Brandmauer“ 16
8 - Befreiung des Lagers Auschwitz: Steinmeier warnt vor Rückfall in „dunkle Zeit“ 18
9 - Koalitionsverhandlungen geplatzt - Nehammer tritt zurück 20
10 - FPÖ-Chef Kickl: Österreich bleibt in der EU 22
11 - Scholz bei Macron: «Europa wird sich nicht ducken» 24
12 - USA überholen China als wichtigsten deutschen Handelspartner 26
13 - Werksschließungen bei Volkswagen abgewendet – Mehr als 35.000 Stellen werden abgebaut 28
14 - Warum die Salzburger Mozartkugeln nicht mehr aus Salzburg kommen? 30
15 - Techno, harte Tür und Sex im Darkroom 32
16 - Biodeutsch ist das Unwort des Jahres 33

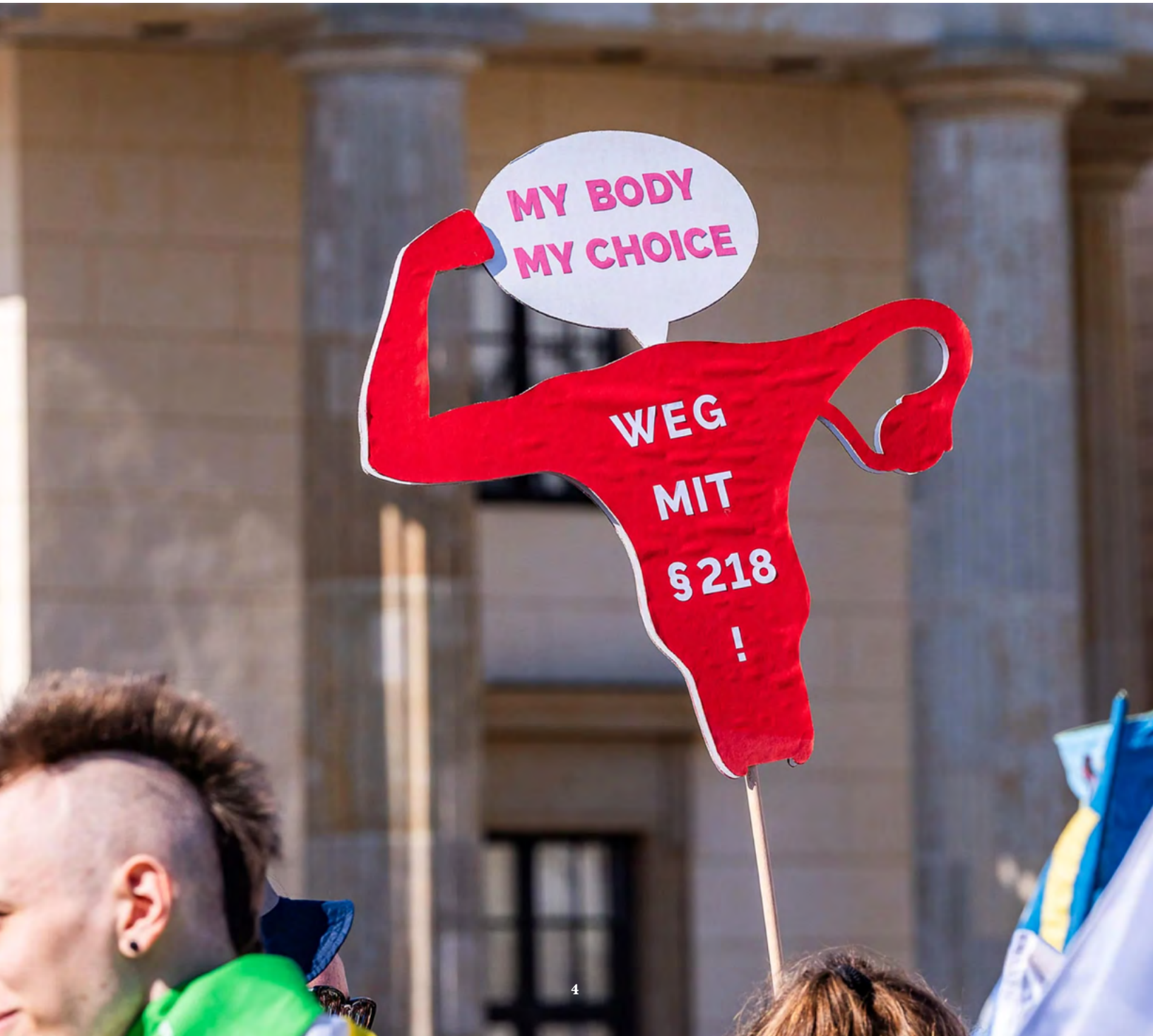
SPIEL DICH SCHLAU ! 34

REFORM VON PARAGRAF 218 STOCKT

*Eine **Anhörung** zur Neuregelung der **Abtreibung** soll am 10. Februar stattfinden. Ohne eine **Sonderregelung** ist eine **Abstimmung** darüber vor den Wahlen nicht mehr möglich.*

Der Bundestag stimmt mit sehr großer **Wahrscheinlichkeit** nicht mehr über eine Reform der Abtreibungsregelung vor den Wahlen ab. Der **Rechtsausschuss** setzte am Mittwoch eine Anhörung für den interfraktionellen **Gesetzentwurf** auf den 10. Februar **fest**.

Nach einer Anhörung muss der Rechtsausschuss nochmals zu einer **Sitzung** zusammenkommen. Ohne Sonderregelungen



ist das nicht mehr möglich, da der letzte Sitzungstag vor den Neuwahlen am 11. Februar stattfindet.

Kern des interfraktionellen Gesetzentwurfs ist, dass **Schwangerschaftsabbrüche** bis zur zwölften Woche grundsätzlich **rechtmäßig** sein sollen. Er sieht eine **Beibehaltung** der **Beratungspflicht** vor, allerdings ohne **die derzeit geltende Wartezeit** von drei Tagen bis zur Abtreibung. **Die Kosten** eines Schwangerschaftsabbruchs sollen **künftig** zudem von der Krankenkasse übernommen werden.



ERFAHRE MEHR

- Der Spiegel, Artikel vom 6.12.24: Geschichte schreiben? Lieber nach der Wahl
- Tagesschau, Artikel vom 03.12.25: Wird § 218 noch vor der Wahl abgeschafft?

Derzeit sind in Deutschland Schwangerschaftsabbrüche laut Paragraf 218 des **Strafgesetzbuchs** **rechtswidrig**. Abtreibungen in den ersten zwölf Wochen **bleiben** aber **straffrei**, wenn die Frau sich zuvor beraten lässt. Ebenso straffrei bleibt der **Eingriff** aus medizinischen Gründen sowie nach einer **Vergewaltigung**.

SPD und Grüne sprechen sich in ihren Wahlprogrammen für eine Liberalisierung der Abtreibungsregelung aus und lehnen sich dabei an den Gesetzentwurf an. So heißt es im Wahlprogramm der SPD dazu unter anderem „Wir werden Schwangerschaftsabbrüche entkriminalisieren und **außerhalb** des Strafrechts regeln – außer wenn sie gegen oder ohne den Willen der Schwangeren erfolgen."

Die Grünen betonen „das Recht auf **Zugang zu** sicheren und legalen Schwangerschaftsabbrüchen". Die Linke ist für eine **ersatzlose Streichung** von Paragraf 218.

Die Union tritt in ihrem Wahlprogramm für die Beibehaltung der bisherigen Regelung ein. Sie bilde einen mühsam gefundenen Kompromiss ab, heißt es dort. Die AfD ist ebenfalls gegen eine Reform. Bei den meisten Parteien müssen die Wahlprogramme noch verabschiedet werden.

Unterdessen hat sich die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) für eine Neuregelung von Abtreibungen ausgesprochen. (...)

VOKABELN

stocken: *tourner court*
die Anhörung (-en): *l'audition*
die Abtreibung (-en): *l'avortement*
die Sonderregelung: *le règlement spécial*
die Abstimmung (-en): *le vote*
die Wahrscheinlichkeit: *la probabilité*
der Rechtsausschuss: *le comité juridique*
der Gesetzentwurf (¨-e): *le projet de loi*
etwas fest/setzen: *fixer qc*
die Sitzung (-en): *la session*
der Kern (-e): *le noyau, ici: le coeur*
der Schwangerschaftsabbruch (¨-e): *l'interruption (volontaire) de grossesse*
rechtmäßig: *légal*
die Beibehaltung: *le maintien*
die Beratungspflicht: *l'obligation de conseil*
die derzeit geltende Wartezeit: *le temps d'attente actuellement en vigueur*
die Kosten: *les frais*
künftig: *à l'avenir*
das Strafgesetzbuch: *le code pénal*
rechtswidrig: *illégal*
straffrei bleiben (ie ; ie): *demeurer impuni*
der Eingriff: *l'intervention*
die Vergewaltigung (-en): *le viol*
außerhalb (+ G): *en dehors de*
der Zugang zu etwas: *l'accès à qc*
die ersatzlose Streichung: *la suppression pure et simple*



ERFAHRE MEHR

- ZDF, Video vom 14.01.25: Bundestagswahl: Welche Parteien sind dabei?
- BR24, Artikel vom 14.01.25: Bundestagswahl: Welche Parteien teilnehmen dürfen?

KLEINE PARTEIEN MÜSSEN FÜR WAHLZULASSUNG UNTERSCHRIFTEN SAMMELN

Um für die Bundestagswahl zugelassen zu werden, müssen sich kleine Parteien in relativ kurzer Zeit Tausende Unterschriften sichern. Das Bundesverfassungsgericht sieht die Chancengleichheit dadurch aber nicht verletzt.

Kleine Parteien müssen weiter eine bestimmte Zahl von Unterschriften sammeln, um zur Bundestagswahl zugelassen zu werden. Eine Klage der Ökologisch-Demokratischen Partei (ÖDP) scheiterte laut einem veröffentlichten Beschluss vor dem Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe. Die Chancengleichheit der Parteien wird demnach durch die Regelung nicht verletzt.

Wollen Parteien, die aktuell nicht im Bundestag oder einem Landtag mit mindestens fünf Abgeordneten vertreten sind, mit einer Landesliste zur Wahl antreten, müssen sie sogenannte Unterstützungsunterschriften sammeln. Je nach Bundesland ist die nötige Anzahl unterschiedlich, maximal braucht es 2000 Unterschriften. Dies trifft etwa auf Bayern, Berlin oder Niedersachsen zu. Fürs Saarland hingegen werden nur 756 Unterschriften benötigt. Möchte eine Partei in allen Ländern antreten, sind insgesamt 27.328 Unterschriften vonnöten. Gegen diese Pflicht wehrte sich die ÖDP in dem schon 2023 nach der Wahlrechtsreform begonnenen Verfahren.

Als klar war, dass die Bundestagswahl vorgezogen wird, reichte sie zusätzlich einen Eilantrag ein. Auch dieser scheiterte nun. Für die kommende Bundestagswahl müssen Parteien ihren Antrag zur Teilnahme bis zum 7. Januar offiziell einreichen.

In einem offenen Brief hatten im vergangenen November mehrere Kleinparteien gefordert, die Hürden für die Zulassung

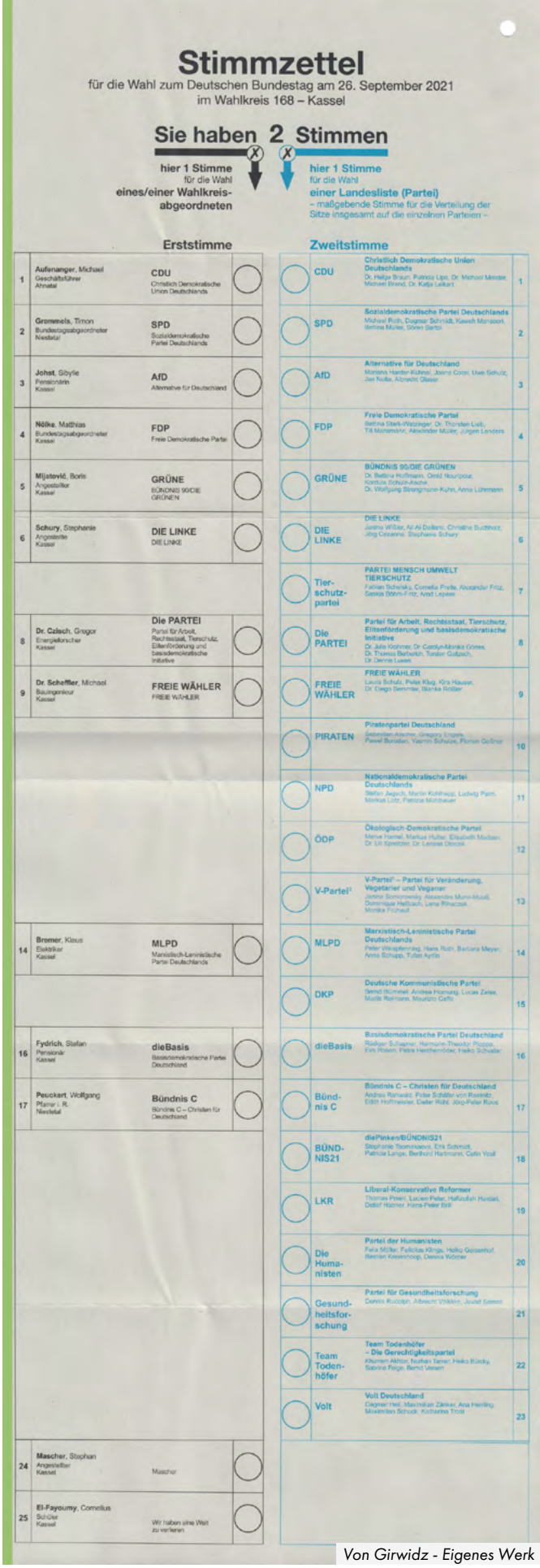
zur Bundestagswahl zu **senken**. Die Zahl der erforderlichen Unterstützerunterschriften müsse wegen der vorgezogenen Neuwahl reduziert und »**an** die drastisch verkürzte Zeit« **angepasst werden**, heißt es in dem Brief. Er ist an Kanzler Olaf Scholz, Innenministerin Nancy Faeser sowie die **Mitglieder** des Bundestages adressiert.

»Diese Hürde in so kurzer Zeit ist **unzumutbar** und **widerspricht** den **Grundsätzen** einer fairen Demokratie«, kritisieren die Kleinparteien. Den Brief, der von der Partei der Humanisten (PdH) **veranlasst** wurde, hatten acht Parteien unterzeichnet.

Bei der vorangegangenen Bundestagswahl 2021 standen 40 Parteien mit mindestens einer Landesliste zur Wahl. Die »Sonstigen« **erreichten** zusammen 8,6 Prozent der Zweitstimmen. Mehr als vier Millionen Menschen machten ihr **Kreuz** bei diesen Parteien.

VOKABELN

die Wahlzulassung: *l'autorisation à participer au vote*
Unterschriften sammeln: *rassembler des signatures*
das Bundesverfassungsgericht: *la Cour constitutionnelle fédérale*
die Gleichheit: *l'égalité*
verletzen: *enfreindre, violer (loi)*
die Klage (-n): *la plainte*
scheitern: *échouer*
laut (+ D): *selon*
der Beschluss: *le décret*
der Abgeordnete (Adj subst): *le député*
vertreten sein: *être représenté*
zur Wahl an/treten (i ; a ; e): *se présenter à l'élection*
die Unterstützungsunterschrift (-en): *la signature de soutien*
nötig: *nécessaire*
unterschiedlich: *différent*
auf etwas zu/treffen (i ; a ;o): *s'appliquer à qc*
insgesamt: *en tout, au total*
vonnöten sein: *être nécessaire*
sich gegen etwas wehren: *s'opposer à qc*
die Wahlrechtsreform (-en): *la réforme du droit de vote*
das Verfahren (-): *la procédure*
vorgezogen: *anticipé, avancé*
einen Eilantrag ein/reichen: *déposer une procédure accélérée*
der Antrag zur Teilnahme: *la demande de participation*
die Hürde (-n): *l'obstacle*
senken: *réduire*
an etwas (acc) angepasst werden: *être adapté à qc*
das Mitglied (-er): *le membre*
unzumutbar: *intolérable*
etwas (D) widersprechen (i ; a; o): *aller à l'encontre de qc*
der Grundsatz (¨-e): *le principe*
etwas (Acc) veranlassen: *se charger de qc*
erreichen: *atteindre*
das Kreuz (-e): *la croix (Les électeurs disposent en Allemagne de deux voix: ils cochent sur le bulletin de vote un candidat et un parti.)*



Von Girwidz - Eigenes Werk

UNION UND AFD LEGEN IN UMFRAGE LEICHT ZU

Hat der Tabubruch im Bundestag der Union geschadet? Im Gegenteil, zeigt eine wichtige Umfrage. Kanzlerkandidat Friedrich Merz verbessert seine persönlichen Werte sogar deutlich. Und die AfD gewinnt ebenfalls hinzu.

Nach umstrittenen gemeinsamen Abstimmungen im Bundestag sehen sich CDU und AfD in den aktuellen Umfragen leicht gestärkt. Das geht aus neuen Erhebungen von Infratest dimap hervor. Die Union liegt demnach bei 31 Prozent, die AfD bei 21 Prozent, womit beide Parteien einen Prozentpunkt im Vergleich zum Vorjahresende zulegen konnten. Die SPD bleibt den Umfragen zufolge stabil bei 15 Prozent, die Grünen verlieren einen Prozentpunkt und liegen damit bei 14 Prozent.

Die Linkspartei liegt den Daten zufolge unverändert bei fünf Prozent, womit sie bei der Bundestagswahl gesichert ins Parlament einziehen würde. BSW und FDP würden mit je vier Prozent scheitern.

In der vergangenen Woche hatte ein Unionsentwurf zum »Zustrombegrenzungsgesetz« für massive Verwerfungen im Parlament gesorgt. CDU-Chef Friederich Merz – Kanzlerkandidat der Union – hatte zuvor schon für Empörung gesorgt, weil er am Mittwoch im Bundestag in Kauf nahm, dass sein Fünfpunkteplan zur Migrationspolitik nur dank AfD-Stimmen eine Mehrheit bekam. Deutschlandweit fanden Proteste gegen Merz und die AfD statt. SPD, Grüne und Linke werfen der Union vor, die »Brandmauer« zur AfD aufzuweichen.

Den neuesten Umfragewerten zufolge scheint die Debatte der Union nicht geschadet zu haben. Gut vier von zehn Befragten bewerten das Unionsvorgehen im Bundestag trotz der in Aussicht gestandenen AfD-Unterstützung als richtig, wie aus dem Bericht von Infratest dimap hervorgeht.



Auch in der Frage, wen **sich** die Umfrageteilnehmer als Kanzler **wünschen**, steht Friedrich Merz vergleichsweise gut da. Fünf Prozentpunkte konnte der Unionskandidat bei dieser Frage im Vergleich zum Vorjahresende zulegen. Aktuell **trauen** ihm 33 Prozent der Befragten das **Kanzleramt zu**. Zwar **überwiegen** weiterhin die **Vorbehalte**, dennoch **schneidet** Merz damit besser **ab** als seine Konkurrenz. Olaf Scholz (SPD) konnte hierbei um sechs Prozentpunkte zulegen und liegt bei 25 Prozent. 26 Prozent der Befragten würden gern Robert Habeck (Grüne) im Kanzleramt sehen. Alice Weidel (AfD) **gilt** für 18 Prozent der Befragten **als geeignete** Kanzlerin.

Mit 31 Prozent (-1) der Befragten wünscht sich weiterhin die Mehrheit der Befragten eine Koalition zwischen Union und SPD. 19 Prozent (+1) hätten am liebsten ein **Regierungsbündnis** zwischen Union und AfD. 14 Prozent (-2) würden am liebsten eine **schwarz**-grüne und 13 Prozent (+1) eine schwarz-**gelbe** Koalition in der nächsten Regierung sehen.

Zugleich ist bei den **Wahlberechtigten** insgesamt die **Sorge** gewachsen, dass die **Bildung** einer stabilen Regierung nach der Wahl scheitern könnte. »Die jüngsten **Vorgänge** im Bundestag dürften **Zweifel** an der **Kompromissfähigkeit** der Parteien eher gestärkt haben«, heißt es in dem Bericht zur Umfrage.

Am 23. Februar findet die **vorgezogene** Bundestagswahl statt. Wahlberechtigte können bereits jetzt die Briefwahl beantragen, um früher abzustimmen.



ERFAHRE MEHR

- *Die Welt*, Video vom 07.02.25: Union und AfD im Aufwind! Neue Umfrage zeigt Effekt der Migrationspolitik
- *FAZ*, Umfragen vom 08.02.25: Wie stehen die Umfragen vor der Bundestagswahl?

VOKABELN

zu/legen: *progresser*
die Umfrage (-n): *le sondage*
jemandem schaden: *nuire à qn*
der Wert (-e): *la valeur, les résultats*
deutlich: *nettement*
ebenfalls: *également*
umstritten: *controversé*
die Abstimmung (-en): *le vote*
aus etwas hervor/gehen (i ; a): *ressortir de qc*
die Erhebung (-en): *l'enquête*
bei ... Prozent liegen (a ; e): *se situer à ... pourcent*
im Vergleich zu etwas: *en comparaison avec qc*
etwas (D) zufolge: *d'après qc*
unverändert: *de manière stable*
ins Parlament ein/ziehen (og ; og): *entrer au parlement*
scheitern: *échouer*
der Entwurf zum »Zustrombegrenzungsgesetz«: *le projet de „loi pour limiter l'immigration"*
für etwas sorgen: *susciter qc*
die Verwerfung (-en): *le rejet*
die Empörung (-en): *l'indignation*
etwas in Kauf nehmen (i ; a; o): *accepter qc*
jemandem etwas vor/werfen (i ; a; o): *reprocher qc à qn*
die „Brandmauer": *le cordon sanitaire, mur qui sépare les partis démocratiques des extrêmes*
etwas auf/weichen: *provoquer le relâchement de qc*
der Befragte (Adj. Subst.): *celui qui est interrogé, le sondé*
etwas als richtig bewerten: *estimer qc comme étant juste*
das Vorgehen: *l'intervention*
in Aussicht: *à la clé*
der Bericht (-e): *le compte-rendu*
sich jemanden wünschen: *souhaiter qn*
der Teilnehmer (-): *le participant*
jemandem etwas zu/trauen: *croire qn capable de qc*
das Kanzleramt: *la fonction de chancelier*
überwiegen (o ; o): *dominer*
der Vorbehalt (-e): *la réticence*
ab/schneiden (itt ; itt): *s'en tirer*
als etwas gelten (i ; a; o): *être considéré comme*
geeignet: *approprié, apte*
das Regierungsbündnis (-se): *l'alliance gouvernementale*
schwarz = Farbe der Union
gelb = Farbe der FDP
der Wahlberechtigte (Adj. Subst.): *celui qui a le droit de vote*
die Sorge (-n): *l'inquiétude*
die Bildung: *la formation*
der Vorgang (¨-e): *l'évènement*
der Zweifel (-): *le doute*
die Kompromissfähigkeit (-en): *la capacité à faire des compromis*
vorgezogen: *anticipé*

MAGDEBURG: INNENPOLITIKER FORDERN AUFKLÄRUNG UND KONSEQUENZEN NACH ANSCHLAG

Berlin · Nach dem grausamen Anschlag von Magdeburg sind viele Fragen offen. An diesem Montag kommt der Innenausschuss des Bundestages zusammen, um über politische Maßnahmen zu beraten.

Vor der Sondersitzung des Innenausschusses im Bundestag an diesem Montag haben die Grünen mehr Transparenz bei der Aufarbeitung des Anschlags von Magdeburg gefordert. „Es ist wichtig, dass die genauen Zeitabläufe, Informationsflüsse und Verantwortlichkeiten aufgearbeitet und dargestellt werden bevor man die hundertste Debatte um Strafverschärfungen und Befugniserweiterungen startet", sagte der Grünen-Innenexperte Konstantin von Notz unserer Redaktion. „Denn diese Debatte suggeriert immer, niemand trägt oder übernimmt die politische Verantwortung und keiner habe etwas falsch gemacht, es fehle lediglich an Gesetzen und Befugnisse", so von Notz.

Neben dem Innenausschuss wird auch das Parlamentarische Kontrollgremium des Bundestages zu einer Sondersitzung zusammenkommen. Von Notz ist deren Vorsitzender. Erwartet wird ein genauer Bericht der Bundesregierung zum



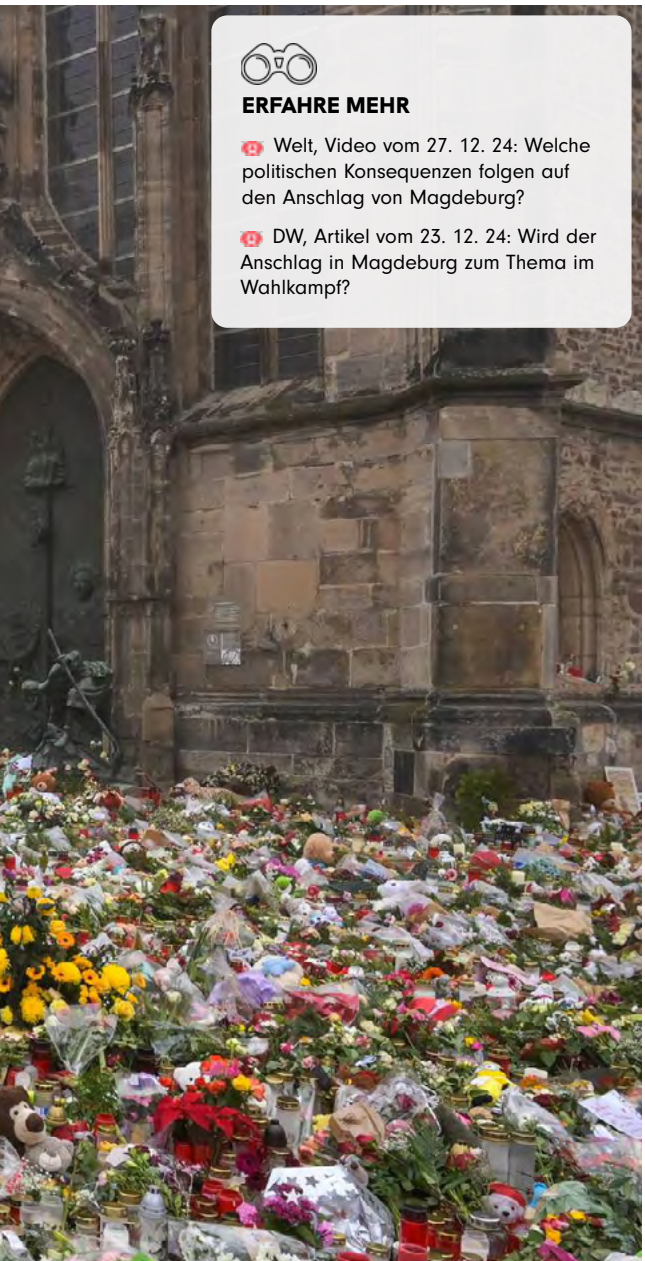
Tathergang. Dabei wird auch der Informationsfluss in den **Behörden** eine Rolle spielen. Berichten **zufolge** soll es im Vorfeld **Geheimdien**stinformationen über den **Täter** gegeben haben.

Wie die Deutsche Presse-Agentur aus **Sicherheitskreisen** erfuhr, **verdichten sich** die **Hinweise** auf eine psychische Erkrankung des Täters Taleb A. Zuletzt hatte sich dieser in sozialen Medien zunehmend **wirrer** und radikaler zu Wort gemeldet. In einem Interview zeigte sich der 50-Jährige jüngst als Fan von X-Inhaber Elon Musk und der AfD, die die gleichen Ziele wie er verfolge – bezeichnete sich aber als politisch links.

Taleb A. war am 20. Dezember mit einem Auto **über den Weihnachtsmarkt** von Magdeburg **gerast** und hatte fünf Menschen getötet und mehr als 200 verletzt. Der Arzt aus Bernburg südlich von Magdeburg stammt aus Saudi-Arabien, lebt seit 2006 in Deutschland und erhielt 2016 Asyl als politisch **Verfolgter**. Er war in den vergangenen Jahren an verschiedenen Stellen **aufgefallen**. Er **sitzt in Untersuchungshaft**.

Grünen-Innenpolitiker von Notz rief zu weiterer Aufklärung auf. „Will man aus dem **entsetzlichen** Anschlag von Magdeburg lernen, muss man zunächst genau analysieren, wie es dazu kommen konnte. **Insofern** erwarten wir eine **umfangreiche** Darstellung der relevanten Ereignisse und **Sachverhalte** inklusive der Zeitabläufe", so der Grünen-Politiker weiter.

Bayerns Ministerpräsident Markus Söder (CSU) sprach sich zuletzt für eine massive technische und personelle **Aufrüstung** der Sicherheitsbehörden aus. SPD-Chef Lars Klingbeil machte sich für konsequente **Abschiebungen** von **Asylbewerbern** stark, die **mit Terror drohen**.



ERFAHRE MEHR

- Welt, Video vom 27. 12. 24: Welche politischen Konsequenzen folgen auf den Anschlag von Magdeburg?
- DW, Artikel vom 23. 12. 24: Wird der Anschlag in Magdeburg zum Thema im Wahlkampf?

VOKABELN

- **etwas fordern:** *exiger qc*
- **die Aufklärung (-en):** *l'explication, les éclaircissements*
- **der Anschlag (¨-e):** *l'attentat*
- **grausam:** *atroce*
- **der Innenausschuss:** *la commission des affaires intérieures*
- **die Maßnahme (n):** *la mesure*
- **über etwas beraten:** *débattre de qc*
- **die Sondersitzung (-en):** *la séance extraordinaire*
- **der Informationsfluss (¨-e):** *la circulation de l'information*
- **die Verantwortlichkeit (-en):** *la responsabilité pénale*
- **die Strafverschärfung (-en):** *le durcissement des peines*
- **die Befugniserweiterung (-en):** *l'élargissement des pouvoirs pénaux*
- **die Verantwortung (-en):** *la responsabilité*
- **an etwas fehlen:** *manquer de qc*
- **lediglich:** *uniquement*
- **der Vorsitzende (Adj. Subst):** *le président*
- **der Bericht (-e):** *le rapport*
- **der Tathergang:** *le déroulé des faits*
- **die Behörden (pl):** *les autorités publiques*
- **zufolge:** *d'après*
- **der Geheimdienst:** *les services secrets*
- **der Täter (-):** *l'auteur des faits*
- **die Sicherheitskreise (pl):** *les dispositifs de sécurité*
- **sich verdichten:** *s'amonceler*
- **der Hinweis (-e):** *l'indice*
- **wirr:** *confus*
- **über den Weihnachtsmarkt rasen:** *foncer sur le marché de Noël*
- **der Verfolgte (Adj subst):** *le persécuté*
- **auf/fallen (ä ; ie ; a):** *attirer l'attention*
- **in Untersuchungshaft sitzen (a ; e):** *être en détention provisoire*
- **entsetzlich:** *effroyable*
- **insofern:** *sur ce point*
- **umfangreich:** *à grande échelle*
- **der Sachverhalt (-e):** *les faits*
- **die Aufrüstung:** *l'armement*
- **die Abschiebung (-en):** *la reconduite à la frontière*
- **der Asylbewerber (-):** *le demandeur d'asile*
- **mit Terror drohen:** *menacer de terrorisme*



ERFAHRE MEHR

- Tagesschau, Video vom 29. 12. 24: Diskussion um Gastbeitrag von Elon Musk
- Stern, Artikel vom 30. 12. 24: Keine Angst vor diesem komischen Techmilliardär!

MERZ BEZEICHNET MUSKS KOMMENTAR ALS „ÜBERGRIFFIG“

*Die Kritik am **Beitrag** von US-Milliardär Musk in der Zeitung Welt am Sonntag **reißt nicht ab**. CDU-Kanzlerkandidat Merz bezeichnete den Kommentar als "übergriffig und **anmaßend**". Auch die SPD und die Grünen sehen darin eine Gefahr für die Demokratie.*

Nach dem Gastbeitrag von Elon Musk in der Zeitung Welt am Sonntag, in dem der US-Milliardär die AfD als "letzten

Funken Hoffnung" für Deutschland bezeichnet, hält die Kritik an. Der Kanzlerkandidat der Union, Friedrich Merz, nannte Musks Wahlaufruf "übergriffig und anmaßend".

Der CDU-Chef sagte den Zeitungen der Funke Mediengruppe, er könne sich nicht erinnern, dass es in der Geschichte der westlichen Demokratien einen vergleichbaren Fall der Einmischung in den Wahlkampf eines befreundeten Landes gegeben hätte. "Stellen wir uns einen kurzen Augenblick die - berechtigte - Reaktion der Amerikaner auf einen vergleichbar einseitigen Beitrag eines namhaften deutschen Unternehmers in der 'New York Times' zugunsten der Wahl eines Außenseiters im amerikanischen Präsidentschaftswahlkampf vor", so Merz weiter.

Die SPD-Co-Vorsitzende Saskia Esken sagte, die Demokratie sei wehrhaft und nicht käuflich. "Wer unsere Wahl von außen zu beeinflussen versucht, wer eine antidemokratische, menschenfeindliche Partei wie die AfD unterstützt, sei die Einflussnahme staatlich organisiert aus Russland oder durch die geballte Geld- und Medienmacht von Elon Musk und seinen Milliardärsfreunden im Konzernvorstand von Springer, der muss mit unserem harten Widerstand rechnen", fügte sie hinzu und kritisierte dabei auch den Springer-Verlag.

Esken lobte das Verhalten von Welt-Redakteurinnen und -Redakteuren, die gegen die Veröffentlichung des Artikels protestiert hatten. In Anspielung auf die Kündigung der Chefin des Meinungsressorts aus Protest gegen die Veröffentlichung des Beitrags sagte die SPD-Politikerin: "Die Debatte und die teils harten Reaktionen, die die Veröffentlichung dieses Gastbeitrags auch in den Redaktionen ausgelöst hat, sind ein Hoffnungszeichen für die Widerstandskraft unserer unabhängigen Medien und unserer Demokratie." (...)

Kritik an Musks Beitrag kam auch von den Grünen: Wahlkampfleiter Andreas Audretsch erklärte, Tech-Milliardäre oder chinesische Staatskonzerne hätten die Möglichkeit, "mit ihren Plattformen und viel Geld unseren demokratischen Diskurs zu untergraben". Musk versuche dies "Hand in Hand mit den Rechtsextremen in der AfD". Dies sei "eine Gefahr für unsere Demokratie und die Meinungsfreiheit in unserem Land".

Die Wirtschaftsweise Veronika Grimm mahnte hingegen zu einer offenen Debatte über die AfD und ihre Themen. Der Frankfurter Allgemeinen Zeitung sagte sie, die nun ausgelöste Debatte sei "eigentlich gut, denn es ist essenziell, dass wir jetzt alle politisch werden". Es bringe nichts, die Diskussion über die AfD und ihre Themen zu unterdrücken. "Sie muss geführt werden. Und sie kann auch geführt werden."

Während die Leiterin des Meinungsressorts der Welt, Eva Marie Kogel, erklärte, sie habe nach Musks Gastbeitrag ihre Kündigung eingereicht, verteidigten der scheidende Chefredakteur Ulf Poschardt und sein designierter Nachfolger Jan Philipp Burgard die Veröffentlichung. Die Diskussion um Musks Text sei "sehr aufschlussreich. Demokratie und Journalismus leben von Meinungsfreiheit. Dazu gehört es, sich auch mit polarisierenden Positionen auseinanderzusetzen und diese journalistisch einzuordnen", schrieben sie in einem Statement.

Burgard hatte Musk in derselben Ausgabe der "Welt am Sonntag" eine Erwiderung entgegengesetzt, in der es heißt: "Musks Diagnose ist korrekt, doch sein Therapieansatz, nur die AfD könne Deutschland retten, ist fatal falsch." Die Partei sei "eine Gefahr für unsere Werte und unsere Wirtschaft. Auch ein Genie kann sich irren." Die beiden Artikel waren in der gedruckten Zeitung direkt nebeneinander platziert.

VOKABELN

übergriffig: *intrusif*
der Beitrag (¨-e): *l'article, la contribution*
nicht ab/reißen (i ; i): *ne pas en finir*
anmaßend: *arrogant*
der Funke (ns ; n): *l'étincelle*
an/halten (ä ; ie ; a): *persister*
der Wahlaufruf (-e): *l'appel au vote*
vergleichbar: *comparable*
die Einmischung (-en): *l'ingérence*
sich etwas vor/stellen: *imaginer qc*
einseitig: *unilatéral*
zugunsten (+G): *en faveur de*
der Außenseiter (-): *l'outsider*
die Vorsitzende (Adj. Subst): *la présidente*
wehrhaft: *brave, capable de se défendre*
etwas beeinflussen: *influencer qc*
etwas unterstützen: *soutenir qc*
geballt: *concentré*
Springer: Die Axel Springer SE ist ein Medien- und Technologieunternehmen, das mehrere multimediale Marken wie „Bild" oder „Die Welt" oder „Business Insider" besitzt.
der Widerstand (¨-e): *la résistance*
mit etwas (D) rechnen: *compter avec qc*
etwas loben: *faire les louanges de qc*
die Veröffentlichung: *la publication*
die Anspielung auf etwas (Acc): *l'allusion à qc*
die Kündigung (-en): *la démission*
etwas aus/lösen: *déclencher qc*
das Hoffnungszeichen (-): *le signe d'espoir*
unabhängig: *indépendant*
etwas untergraben (ä ; u ; a): *nuire à qc*
die Wirtschaftsweise (Adj. Subst.): *l'experte en économie*
zu etwas (D) mahnen: *inviter à qc*
etwas unterdrücken: *réprimer qc*
etwas verteidigen: *défendre qc*
scheidend: *sortant, sur le départ*
aufschlussreich: *instructif*
sich mit etwas auseinander/setzen: *se confronter à qc*
die Erwiderung (-en): *la réponse*
etwas entgegen/setzen: *opposer qc*
der Therapieansatz (¨-e): *l'approche thérapeutique*
der Wert (-e): *la valeur*
sich irren: *se tromper*



ERFAHRE MEHR

- Die Welt, Artikel vom 26.01.25: Hält «Brandmauer»? Merz grenzt sich in Anträgen von AfD ab
- Der Spiegel, Video vom 27.01.25: Friederich Merz und die AfD: Stimmen der CDU zur Migrationspolitik

ASYL: HAT DIE CDU DIE BRANDMAUER ZUR AFD EINGERISSEN?

CDU-Chef Friedrich Merz will eine extrem verschärfte Migrationspolitik im Bundestag abstimmen lassen. Dass die Rechts-Populisten der Alternative für Deutschland zustimmen könnten, nimmt er in Kauf.

Verfassungsbruch, Erpressung, Tabubruch? Die Anträge, die der Kanzlerkandidat der konservativen deutschen Parteien CDU und CSU, der CDU-Vorsitzende Friedrich Merz, jetzt in den Bundestag einbringen will, spalten die Parteien der demokratischen Mitte. Und sorgen für helle Empörung bei den verbliebenen Regierungsparteien Sozialdemokraten und Grüne. (...)

Nachdem in der vergangenen Woche zwei Menschen in der bayerischen Stadt Aschaffenburg bei einer Messerattacke starben und der mutmaßliche Täter aus Afghanistan stammt, legte Merz einen Fünf-Punkte-Plan für eine erheblich verschärfte Asyl- und Migrationspolitik vor.

Merz kündigte seitdem mehrfach an, dass es ihm egal sei, wer diesem Antrag im Bundestag zustimme. Das gilt dann wohl auch für die in Teilen rechtsextreme Alternative für Deutschland (AfD). (...)

Eigentlich gilt in der CDU der so genannte Unvereinbarkeitsbeschluss vom Dezember 2018, wonach die Partei Koalitionen und andere Formen der Zusammenarbeit mit den Rechts-Populisten der AfD kategorisch ausschließt. In den politischen Debatten hat sich dafür der Begriff der "Brandmauer" zwischen Union und AfD etabliert.

Merz sagte am Wochenende im Zweiten Deutschen Fernsehen (ZDF), dass das immer noch gelte: "Wir machen in der Unionsfraktion das, was wir in der Sache für richtig halten.

Und wenn die AfD zustimmt, dann stimmt sie zu. Wenn sie nicht zustimmt, soll sie es bleiben lassen. Es gibt keine **Gespräche**, es gibt keine **Verhandlungen**, es gibt keine gemeinsame Regierung. Ich kann den Bundeskanzler **beruhigen**."

Denn Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) hatte zuvor in der ARD gesagt: "Wenn jetzt der **Oppositionsführer vorschlägt**, dass der deutsche Bundeskanzler Dinge tun soll, die mit der **Verfassung** dieses Landes und mit den europäischen **Verträgen** nicht **vereinbar sind**, dann sagt das etwas über seine **Befähigung**, ein hohes **Amt** in Deutschland **auszuüben**." (...)

Hintergrund der **Aufregung**: Seit dem **Scheitern** der Ampel-Regierung aus SPD, Grünen und FDP im vergangenen November wird Deutschland nur noch von den Sozialdemokraten von Olaf Scholz und den Grünen regiert. Diese Regierung hat im Parlament keine Mehrheit mehr. Die Anträge von Merz, die Asylpolitik zu verschärfen, könnten aber eine Mehrheit finden, wenn alle Unions**abgeordneten** und die Fraktionen der FDP, der AfD und des Bündnis Sahra Wagenknecht (BSW) zustimmen. (...)

Die **Grenzen** sollen dauerhaft kontrolliert werden, nicht nur temporär wie **bislang**, was so in den Grenz-**Vereinbarungen** der EU nicht **vorgesehen** ist. Personen, die an der Grenze keine **gültigen** Papiere vorweisen können, sollen nicht ins Land gelassen werden. (...) Und Menschen, die in Deutschland **zur Ausreise verpflichtet sind**, sollen so lange **in Haft** genommen werden, bis sie das Land tatsächlich verlassen haben. (...)

Dass Merz mit der möglichen **Zustimmung** der AfD **ein heikles Feld betritt**, **ist ihm** offenbar **bewusst**. Den Anträgen an den Deutschen Bundestag wurde deshalb eine **Erklärung angehängt**, in der **sich** CDU und CSU noch einmal scharf **von** der AfD **absetzen**. Darin heißt es: "Die AfD nutzt Probleme, Sorgen und Ängste, die **durch** die massenhafte illegale Migration **entstanden sind**, um **Fremdenfeindlichkeit** zu **schüren** und **Verschwörungstheorien** in Umlauf zu bringen."

Ein offenbar psychisch kranker, aus Saudi-Arabien **stammender** Mann war im Dezember mit einem Auto **auf** den Weihnachtsmarkt in Magdeburg **gerast** und hatte dabei sechs Menschen getötet und weitere rund 300 **verletzt**. Seitdem ist das Thema Migration und Asyl **bestimmend** im **Wahlkampf** für die Neuwahl des Bundestages am 23. Februar, in weniger als vier Wochen also. Die **Bluttat** von Aschaffenburg vor einigen Tagen hat das Thema weiter verschärft. (...)

Unklar ist noch, ob die Anträge tatsächlich noch vor der Bundestagswahl abgestimmt werden können. Noch stehen sie nicht auf der Tagesordnung der Bundestagssitzung in dieser Woche. Damit sie schnell abgestimmt und die Pläne noch vor der Wahl sogar **in Kraft treten** könnten, ist ohnehin eine Zwei-Drittel-Mehrheit im Bundestag nötig. Und die ist in keinem Fall **in Sicht**.

VOKABELN

die Brandmauer: *le cordon sanitaire, ligne rouge qui sépare les partis démocratiques des extrêmes*
etwas ein/reißen (iss ; iss): *détruire qc*
verschärft: *renforcé*
etwas abstimmen lassen (ä ; ie ; a): *faire voter qc*
zu/stimmen: *approuver, voter favorablement*
etwas in Kauf nehmen (i ; a ; o): *être prêt à risquer qc*
der Verfassungsbruch (¨-e): *l'atteinte à la Constitution*
die Erpressung: *le chantage*
der Tabubruch (¨-e): *la rupture d'un tabou*
der Antrag (¨-e): *la motion*
der Vorsitzende (Adj. Subst.): *le président*
etwas spalten: *diviser qc*
für Empörung sorgen: *susciter l'indignation*
der mutmaßliche Täter: *le présumé coupable*
etwas vor/legen: *présenter qc*
etwas an/kündigen: *annoncer qc*
für etwas gelten (i ; a ; o): *être valable pour qc*
der Unvereinbarkeitsbeschluss: *le décret d'incompatibilité*
etwas aus/schließen (o ; o): *exclure qc*
der Begriff (-e): *le terme*
etwas für richtig halten (ä ; ie ; a): *considérer qc juste*
das Gespräch (-e): *la discussion*
die Verhandlung (-en): *la négociation*
die Regierung (-en): *le gouvernement*
jemanden beruhigen: *rassurer qn*
der Oppositionsführer (-): *le chef de l'opposition*
etwas vor/schlagen (ä ; u ; a): *proposer qc*
die Verfassung: *la constitution*
der Vertrag (¨-e): *le traité*
vereinbar sein: *être compatible*
die Befähigung (-en): *l'aptitude*
ein Amt aus/üben: *exercer une fonction*
die Aufregung (-en): *l'énervement*
das Scheitern: *l'échec*
der Abgeordnete (Adj. Subst): *le député*
die Grenze (-n): *la frontière*
bislang: *jusqu'à présent*
die Vereinbarung (-en): *l'accord*
vorgesehen: *prévu*
gültig: *valable*
zur Ausreise verpflichtet sein: *être contraint de quitter le pays*
in Haft: *en détention*
die Zustimmung (-en): *l'assentiment*
ein heikles Feld betreten (i ; a ; e): *aborder un sujet délicat*
jm ist bewusst, dass: *qn a conscience que*
die Erklärung (-en): *l'explication*
etwas (D) angehängt werden: *être ajouté à qc*
sich von etwas ab/setzen: *se démarquer de qc*
durch etwas entstanden sein: *être généré par qc*
die Fremdenfeindlichkeit: *la xénophobie*
etwas schüren: *alimenter*
die Verschwörungstheorie (-n): *la théorie du complot*
aus ... stammend: *originaire de ...*
auf etwas (Acc) rasen: *foncer sur qc*
jemanden verletzen: *blesser qn*
bestimmend: *déterminant*
der Wahlkampf (¨-e): *la campagne électorale*
die Bluttat: *l'assassinat*
in Kraft treten (i ; a ; e): *entrer en vigueur*
in Sicht: *en vue*

ZEHNTAUSENDE DEMONSTRIEREN FÜR DIE VIELFALT UND DIE „BRANDMAUER“

Nach der Abstimmung von Union und AfD im Bundestag gehen in ganz Deutschland Zehntausende auf die Straße. Am Sonntag soll der Protest weitergehen. Ein Ex-CDU-Mitglied wird als Redner erwartet.

Berlin - Nach der gemeinsamen Abstimmung von Union und AfD im Bundestag sind Zehntausende für Vielfalt und eine klare Abgrenzung nach rechts auf die Straße gegangen. Allein in Essen nahmen laut Polizei 14.000 Menschen an einer Demonstration teil. In Hamburg sprachen die Veranstalter von 80.000 Menschen - nach Polizeiangaben kamen dort 65.000 Menschen zusammen. Vielerorts richtete sich der Protest konkret gegen den Unionskanzlerkandidaten zur Bundestagswahl, Friedrich Merz (CDU).

„SCHmerz lass nach“ war auf einem Transparent in Köln zu lesen, andere hatten das „C“ von „CDU“ durchgestrichen oder forderten „Kein Merz ab März“. Eine Teilnehmerin trug ein Schild mit der Aufschrift: „Fritz hör auf Mutti!“. Altkanzlerin Angela Merkel (CDU), die in ihrer Regierungszeit zuweilen „Mutti“ genannt wurde, hatte Merz für die Abstimmungen mit der AfD kritisiert.



Anlass der Demonstrationen ist, dass CDU und CSU am Mittwoch im Bundestag mit Hilfe der AfD **einen Antrag** zur **Verschärfung** der Migrationspolitik **durchgesetzt** hatten. Erstmals **beschaffte** die AfD dabei im Plenum **eine Mehrheit**. Ein von der Union eingebrachter **Gesetzentwurf** zur **Begrenzung** der Migration war am Freitag allerdings **gescheitert**.

Unter dem Motto „Brandmauer **statt Brandstifter**" gingen auch in Leipzig Tausende auf die Straße, um gegen die Migrationspolitik von Union und AfD zu demonstrieren. Mitorganisatorin Bente Stork sagte in Richtung Union und Merz: „Wer mit Faschisten kooperiert, der muss **mit** unserem **Widerstand rechnen**." **Es liege** nun **an** allen Menschen, die Brandmauer zu sein und zu **verhindern**, dass sich Geschichte wiederhole, ergänzte Irena Rudolph-Kokot vom Aktionsnetzwerk „Leipzig nimmt Platz". „Wir müssen verhindern, dass der Autoritarismus auch in unserem Land die Demokratie **abschafft**."

Auch in anderen Städten wurde demonstriert, darunter Karlsruhe, Stuttgart, Braunschweig, Würzburg, Augsburg und Bremen. Am Sonntag soll der Protest vielerorts weitergehen, etwa in Berlin. Zur dortigen Demonstration wird auch der **Publizist** Michel Friedman als Redner erwartet. Er war aus Protest zur Abstimmung der Union mit der AfD **aus der Partei ausgetreten**.

Andernorts richtete sich der Protest am Samstag direkt gegen die AfD. So kamen zu einer Demonstration gegen eine **Wahlkampfveranstaltung** der AfD im südhessischen Neu-Isenburg weit mehr Menschen zusammen als zunächst **angenommen**. Die **Beamten** sprachen von rund 9.000 Demonstrierenden. Am Nachmittag **versuchten** Teilnehmer nach Angaben einer Polizeisprecherin, zwei Polizei**fahrzeuge in Brand** zu **setzen**, dabei sei eines der Fahrzeuge **beschädigt** worden.

ERFAHRE MEHR

- ZDF, Video vom 31.01.25: Friederich Merz hat sich verrechnet
- ZDF, Interview vom 02.02.25: Söder stärkt Merz den Rücken



VOKABELN

für etwas demonstrieren: *manifester pour qc*
die Vielfalt: *la diversité*
die „Brandmauer": *le « cordon sanitaire », le mur coupe-feu*
die Abstimmung (-en): *le vote*
das Mitglied (-er): *le membre*
der Redner (-): *l'intervenant*
die Abgrenzung (-en): *la démarcation*
an etwas (D) teil/nehmen (i ; a ; o): *participer à qc*
laut (+ G / + D): *selon*
der Veranstalter (-): *l'organisateur*
vielerorts: *un peu partout*
sich gegen jemanden richten: *être dirigé contre qn*
der Schmerz (-en): *la douleur*
nach/lassen (ä ; ie ; a): *s'atténuer*
etwas durch/streichen (i ; i): *rayer qc*
das Schild (-er): *le panneau*
auf/hören: *arrêter*
zuweilen: *de temps à autre*
der Anlass (¨-e): *la raison*
einen Antrag durch/setzen: *faire adopter une motion*
die Verschärfung: *le durcissement*
eine Mehrheit beschaffen: *obtenir une majorité*
der Gesetzentwurf (¨-e): *le projet de loi*
die Begrenzung (-en): *la limitation*
scheitern: *échouer*
statt (+ G): *au lieu de*
der Brandstifter (-): *le pyromane*
der Widerstand: *la résistance*
mit etwas rechnen: *compter sur qc*
an jemandem liegen (a ; e): *tenir à qn*
etwas verhindern: *empêcher qc*
etwas ab/schaffen: *abolir qc*
der Publizist (en ; en): *le journaliste*
aus der Partei aus/treten (i ; a ; e): *quitter le parti*
die Wahlkampf veranstaltung (-en): *le meeting électoral*
angenommen: *attendu*
der Beamte (Adj. Subst.): *le fonctionnaire*
etwas versuchen: *essayer qc*
das Fahrzeug (-e): *le véhicule*
etwas in Brand setzen: *mettre le feu à qc*
etwas beschädigen: *endommager qc*



ERFAHRE MEHR

- ZdF, Artikel vom 27.01.25: Friedmann: „Haben die Verpflichtung zu warnen“
- Mdr Aktuell, Video vom 27.01.25: Bundesweiter Gedenktag erinnert an Befreiung von Auschwitz vor 80 Jahren

BEFREIUNG DES LAGERS AUSCHWITZ: STEINMEIER WARNT VOR RÜCKFALL IN „DUNKLE ZEIT“

Es ist ein Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus in unruhiger Lage. Der Bundespräsident mahnt zum Schutz der Demokratie. Ein Überlebender des Holocaust kommt aus einem Land im Krieg.

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier warnt angesichts der bleibenden deutschen Verantwortung für die NS-Verbrechen eindringlich vor Gefährdungen der Demokratie. „Gehen wir nicht zurück in eine dunkle Zeit. Wir wissen es besser. Machen wir es besser!“, sagte das Staatsoberhaupt in einer Gedenkstunde des Bundestags zum 80. Jahrestag der Befreiung des Vernichtungslagers Auschwitz. „Nehmt die Feinde der Demokratie ernst“, mahnte Steinmeier. „Wir leben in einer Zeit der Entscheidung. Wir haben es in der Hand, das Errungene zu bewahren und unsere Demokratie zu schützen.“

Die Shoah sei ein Teil der deutschen Geschichte und Identität. Es gebe kein Ende der Erinnerung „und deshalb auch keinen Schlussstrich unter unsere Verantwortung“, sagte der Bundespräsident. Die Deutschen hätten Lehren aus ihrer Geschichte gezogen und - mit der unantastbaren Würde des Menschen im Grundgesetz - sogar die Verfassung darauf aufgebaut. „Unsere Demokratie ist die Antwort auf Rassenwahn und Nationalismus.“ Diese Lehren blieben richtig und gültig - auch in einem Land, das sich natürlich wie andere verändere.

„Wenn wir heute die Shoah verdrängen, verharmlosen oder vergessen, dann erschüttern wir damit doch auch das Fundament, auf dem unsere Demokratie gewachsen ist“, sagte der Bundespräsident. Und umgekehrt gelte: „Wer heute die Demokratie lächerlich macht, verachtet, angreift, der ebnet eben auch den Weg zu Hass, Gewalt und Menschenfeindlichkeit.“

Kürzlich hatte der US-Milliardär Elon Musk zugeschaltet auf einer Veranstaltung der AfD für einen Schlussstrich in Deutschland unter die Vergangenheit geworben. Steinmeier bezog sich in der Rede aber nicht ausdrücklich darauf.

Er sagte, „nie wieder“ bedeute nicht nur, dass Juden in Deutschland, Europa und Israel sicher leben könnten. „Es bedeutet, dass sie in unserem Land Teil unseres gemeinsamen "Wir" sind und bleiben.“ Dabei gehe es nicht mehr um ein „Wehret den Anfängen“, sondern längst um ein „Bedenke das Ende“. Steinmeier verurteilte, dass NS-Gedenkstätten angegriffen und geschändet werden. Dies ziele auf Einschüchterung und am Ende auf eine Diskreditierung der Erinnerung und eine Umschreibung der Geschichte.

Der Bundestag gedenkt traditionell rund um den Jahrestag der Befreiung von Auschwitz-Birkenau der Millionen Opfer des Nationalsozialismus. Das Lager steht symbolhaft für den Holocaust. Rund 1,1 Millionen Menschen wurden dort zwischen

1940 und 1945 **erschossen**, in Gaskammern **ermordet** oder starben an Hunger und Krankheiten - die meisten waren Juden. Am 27. Januar 1945 **erreichten** sowjetische Soldaten das Lager in dem von der deutschen Wehrmacht **besetzten** Polen und befreiten etwa 7.000 Überlebende.

Bundestagspräsidentin Bärbel Bas sagte, in diesen Zeiten sei historisches **Bewusstsein** besonders wichtig. Im analogen und digitalen Raum **grassierten Verschwörung**smythen und Propaganda. „Es ist an uns, die **Überlieferungen** der Zeit**zeugen** auch für die **nachfolgenden** Generationen zu bewahren." Bas mahnte, Mitmenschlichkeit zu leben, sei keine **Aufgabe**, die man zum Beispiel einfach an die Politik delegieren könne. „Jede und jeder von uns sollte sich immer wieder fragen: Was bin ich **bereit**, für das "Nie wieder" zu tun?"

Der Holocaust-Überlebende Roman Schwarzman **berichtete von Gräueln**, die er als Kind im Ghetto der ukrainischen Stadt Berschad erleben musste. „Meine Geschichte ist die Geschichte von Millionen von Menschen, die ihre eigene Geschichte nicht mehr **erzählen** können", sagte der 88-Jährige vor den **Abgeordneten** im Plenarsaal. Er habe mit seinen Geschwistern zweieinhalb Jahre hinter **Stacheldraht** verbracht. „Zweieinhalb Jahre voller **Erniedrigung**, Schmerzen, **Läuse** und mit **ständigem** Hunger." Auch nach 80 Jahren könne er sich daran erinnern, wie das Wasser im Ghetto **geschmeckt** habe.

Schwarzman erinnerte an 25.000 Opfer des Nationalsozialismus, die in seiner Heimatstadt Odessa 1941 **bei lebendigem Leib** in Lagerhallen **verbrannt worden** seien. Er **setze sich** weiterhin **dafür ein**, ein Denkmal für sie zu **errichten**. Der Bau sei wegen Russlands Angriffskrieg auf die Ukraine **unterbrochen** worden. „**Damals** wollte Hitler mich töten, weil ich Jude bin", sagte Schwarzman und fügte mit Blick auf den russischen Präsidenten hinzu: „Jetzt **versucht** Putin mich zu töten, weil ich Ukrainer bin." Die Ukraine dürfe von der russischen **Macht** auf gar keinen Fall **in die Knie gezwungen** werden.

VOKABELN

das Lager (-): *le camp*
vor etwas warnen: *mettre en garde contre qc*
der Rückfall (¨-e): *le retour*
das Gedenken an etwas: *la commémoration de qc*
das Opfer (-): *la victime*
die Lage (-n) = die Situation
zu etwas mahnen: *exhorter à qc*
der Schutz: *la protection*
angesichts (+ G): *compte tenu de qc*
die Verantwortung (-en): *la responsabilité*
das Verbrechen (-): *le crime*
die Gefährdung (-en): *la mise en danger*
das Vernichtungslager (-): *le camp d'extermination*
jn ernst nehmen (i ; a ; o): *prendre qn au sérieux*
der Feind (-e): *l'ennemi*
die Entscheidung (-en): *la décision*
das Errungene: *ce qui a été remporté*
etwas bewahren: *préserver qc*
etwas schützen: *protéger qc*
die Erinnerung (-en): *le souvenir*
der Schlussstrich unter etwas: *le trait tiré sur qc*
Lehren aus etwas ziehen (o ; o): *tirer les enseignements de qc*
unantastbar: *inviolable*
die Würde: *la dignité*
das Grundgesetz: *la Loi Fondamentale*
die Verfassung (-en): *la constitution*
der Rassenwahn: *l'hystérie raciste*
gültig: *valable*
sich verändern: *changer*
etwas verdrängen: *refouler qc*
etwas verharmlosen: *minimiser qc*
etwas erschüttern: *ébranler qc*
wachsen (ä ; u ; a): *grandir*
umgekehrt: *à l'inverse*
etwas lächerlich machen: *ridiculiser qc*
etwas verachten: *mépriser qc*
etwas an/greifen (i ; i): *attaquer qc*
den Weg zu etwas ebnen: *ouvrir la voie à qc*
der Hass: *la haine*
die Gewalt: *la violence*
die Menschenfeindlichkeit: *la xénophobie*
zugeschaltet auf etwas: *raccordé à qc, en communication avec qc*
die Veranstaltung (-en): *la conférence*
die Vergangenheit: *le passé*
für etwas werben (i ; a ; o): *faire la promotion de qc*
sich auf etwas (acc) beziehen (o ; o): *se référer à qc*
ausdrücklich: *expressément*
etwas bedeuten: *signifier qc*
der Jude (n ; n): *le Juif*
sicher: *en sécurité*
gemeinsam: *commun*
es geht um etwas (acc): *il s'agit de qc*
etwas (D) wehren: *faire obstacle à qc*
etwas bedenken: *penser à qc*
etwas verurteilen: *condamner qc*
die Gedenstätte (-n): *le mémorial*
etwas schänden: *profaner qc*
auf etwas (acc) zielen: *viser qc*
die Einschüchterung (-en): *l'intimidation*
die Umschreibung: *la réécriture*
etwas (G) gedenken: *commémorer qc*
jn erschießen (o ; o): *abattre qn*
jn ermorden: *assassiner qn*
etwas erreichen: *atteindre qc*
besetzt: *occupé*
das Bewusstsein: *la conscience*
grassieren: *sévir*
die Verschwörung (-en): *le complot*
die Überlieferung (-en): *la transmission*
der Zeuge (n ; n): *le témoin*
nachfolgend: *suivant*
die Aufage (-n): *le devoir*
bereit: *prêt*
von etwas berichten: *raconter qc*
der Gräuel (-): *l'atrocité*
erzählen: *raconter*
der Abgeordnete (Adj. Subst): *le député*
der Stacheldraht: *le fil de fer barbelé*
die Erniedrigung (-en): *l'humiliation*
die Laus (¨-e): *le pou*
ständig: *permanent*
schmecken: *avoir goût*
bei lebendigem Leib verbrannt werden: *être brûlé vif*
sich für etwas ein/setzen: *s'engager pour qc*
etwas errichten: *ériger qc*
etwas unterbrechen (i ; a ; o): *interrompre qc*
damals: *à cette époque-là*
etwas versuchen: *essayer qc*
die Macht: *le pouvoir*
jn in die Knie zwingen (a ; u): *mettre qn à genou*



Der österreichische Bundeskanzler, Karl Nehammer

ERFAHRE MEHR

- Zeit-online, Artikel vom 04.01.25: ÖVP bricht Koalitionsverhandlungen mit SPÖ ab, Nehammer tritt zurück
- Faz, Video vom 03.01.25: Liberale Neos lassen Koalitionsverhandlungen in Österreich platzen

KOALITIONSVERHANDLUNGEN GEPLATZT - NEHAMMER TRITT ZURÜCK

*Es sollte eine Koalition ohne die rechte **FPÖ** werden: Nachdem in Österreich die **NEOS aus den Gesprächen ausgestiegen** sind, **scheiterten** auch die Verhandlungen zwischen ÖVP und **SPÖ**. Bundeskanzler Nehammer **kündigte seinen Rücktritt an**.*

In Österreich sind die Verhandlungen zwischen der Kanzlerpartei ÖVP und der sozialdemokratischen SPÖ **abgebrochen** worden. Ein Sprecher von ÖVP-Chef Karl Nehammer erklärte in einer schriftlichen Stellungnahme gegenüber der Zeitung Die Presse: "Wir haben bis zum jetzigen

Zeitpunkt alles **versucht**. Eine **Einigung** ist in **wesentlichen** Kernpunkten nicht möglich, so hat es keinen Sinn für eine positive Zukunft Österreichs." Über den **weiteren Fahrplan** werde man **in Kürze** informieren.

Nehammer erklärte in einer **Videobotschaft**, dass er als **Regierung**schef und als Chef der konservativen ÖVP zurücktreten will. Er werde **sich** in den kommenden Tagen **von den Posten zurückziehen**, sagte er. Nehammer machte klar, dass er weiterhin nicht **bereit sei**, mit der rechten FPÖ unter Herbert Kickl Koalitions**gespräche** zu **führen**. "Es ist meine tiefe **Überzeugung**, dass Radikale für kein einziges Problem **eine Lösung bieten**", sagte Nehammer. **Laut** der Zeitung Der Standard gibt es **innerhalb** der ÖVP Spekulationen, dass Sebastian Kurz die **Spitze** der Partei wieder übernehmen könnte.

Die konservative ÖVP hatte seit Mitte November mit der SPÖ und den liberalen NEOS Gespräche über eine Koalition geführt. Doch am Freitag hatten die NEOS **überraschend** ihren **Ausstieg erklärt**, weil **aus ihrer Sicht** bei den anderen zu wenig Reformwille erkennbar war. ÖVP und SPÖ **führten** die Verhandlungen danach zu zweit **fort**. Eine Einigung zwischen ihnen **galt von vorneherein als** schwierig, weil beide Parteien **verschiedene** Vorstellungen von der **Bewältigung** der **Wirtschaftskrise** und der **Sanierung des Staatshaushalts** haben. Nehammer **lehnte Steuererhöhungen** strikt **ab**.

(...) SPÖ-Chef Andreas Babler erklärte nach dem Scheitern der Verhandlungen: "Das ist keine gute **Nachricht** für unser Land". Österreich stehe vor **riesigen Herausforderungen**: "Es braucht **Staatsverantwortung** und wenig **Parteitaktiererei**".

Das EU-Mitgliedsland Österreich kämpft mit einer **schwächelnden** Wirtschaft und einem hohen Haushaltsdefizit. Bei der Parlaments**wahl** Ende September war die rechtspopulistische FPÖ mit 28,85 Prozent der **Stimmen** erstmals stärkste **Kraft** im Parlament geworden. Die konservative ÖVP erzielte 26,3 Prozent, gefolgt von der sozialdemokratischen SPÖ mit 21,1 Prozent. Der ultrarechte FPÖ-Chef Kickl, der Kanzler werden wollte, fand bei ÖVP und SPÖ keinen Partner für eine **Regierungsbildung**. Daher hatten ÖVP, SPÖ und NEOS Koalitionsverhandlungen aufgenommen.

Sollte es zu Neuwahlen kommen, könnte die rechtspopulistische FPÖ **auf** einen **deutlichen Sieg hoffen**. Jüngste **Umfragen** signalisierten ein weiteres großes Stimmen-Plus **im Vergleich zur Nationalrat**swahl. Danach könnte die FPÖ ihr **Ergebnis** noch einmal deutlich auf rund 35 Prozent **steigern**. Allerdings könnte es nun auch zu Verhandlungen zwischen der FPÖ und ÖVP kommen, da Nehammer mit seinem Rücktritt, diese Option wieder geöffnet habe, erklärte ARD-Korrespondent Till Rüger. Der Ball läge nun bei Bundespräsident Alexander Van der Bellen, der den **Regierungsauftrag** neu **vergeben** müsse.

VOKABELN

die Verhandlung (-en): *la négociation*
platzen: *tomber à l'eau*
zurück/treten (i ; a ; e): *démissionner*
die FPÖ = die Freiheitliche Partei Österreichs ist eine rechtsextreme Partei in Österreich.
Die NEOS = das Neue Österreich und Liberales Forum ist eine liberale Partei in Österreich.
aus den Gesprächen aus/steigen (ie ;ie): *quitter la table des négociations*
scheiterten: *échouer*
die SPÖ = die Sozialdemokratische Partei Österreichs
seinen Rücktritt an/kündigen: *annoncer sa démission*
ab/brechen (i ; a; o): *rompre*
etwas versuchen: *tenter qc*
die Einigung (-en): *l'accord*
wesentlich: *essentiel*
der weitere Fahrplan: *la nouvelle feuille de route*
in Kürze: *prochainement*
die Videobotschaft (-en): *le message vidéo*
die Regierung (-en): *le gouvernement*
sich von den Posten zurück/ziehen (o ; o): *se retirer de ses fonctions*
bereit sein: *être prêt*
Gespräche führen: *mener des discussions*
die Überzeugung (-en): *la conviction*
eine Lösung bieten (o ; o): *offrir une solution*
laut (+ G/ + D): *selon*
innerhalb (+G): *au sein de*
die Spitze: *la tête*
überraschend: *contre toute attente*
der Ausstieg (-e): *le désengagement*
etwas erklären: *expliquer qc*
aus ihrer Sicht: *de leur point de vue*
etwas fort/führen: *poursuivre qc*
als ... gelten (i ; a ; o): *être considéré comme ...*
von vorneherein: *dès le début*
verschieden: *différent*
die Vorstellung (-en): *l'idée*
die Bewältigung: *la façon de surmonter*
die Wirtschaftskrise: *la crise économique*
die Sanierung des Staatshaushalts: *l'assainissement du budget de l'État*
etwasab/lehnen: *refuser qc*
die Steuererhöhung (-en): *l'augmentation d'impôts*
die Nachricht (-en): *la nouvelle*
riesig: *énorme*
die Herausforderung (-en): *le défi*
die Staatsverantwortung: *le responsabilité de l'État*
die Parteitaktiererei: *les tactiques de partis*
schwächelnd: *qui faiblit*
die Wahl (-en): *le vote*
die Stimme (-n): *la voix*
die Kraft (¨-e): *la force*
die Regierungsbildung (-en): *la formation d'un gouvernement*
deutlich: *net(te)*
der Sieg (-e): *la victoire*
auf etwas (Acc) hoffen: *espérer qc*
die Umfrage (-n): *le sondage*
im Vergleich zu etwas (D): *en comparaison de qc*
der Nationalrat: *le Conseil national = le parlement*
das Ergebnis (-se): *le résultat*
steigern: *augmenter*
den Regierungsauftrag vergeben (i ; a ; e): *attribuer la mission de former un gouvernement*

FPÖ-CHEF KICKL: ÖSTERREICH BLEIBT IN DER EU

Herbert Kickl sichert beim Neujahrstreffen seiner Partei Österreichs Verbleib in der Europäischen Union zu. Den Vorwurf der Russland-Nähe weist der FPÖ-Chef zurück.

Beim Neujahrstreffen der rechten FPÖ hat Parteichef Herbert Kickl den Verbleib Österreichs in der Europäischen Union zugesichert. Es gehe bei seiner Kritik an Brüssel darum, dass sich die EU künftig im Sinne der Wirtschaft in eine Phase der "Selbstbesinnung" statt der aktuellen "Selbstanmaßung" begebe, sagte der Rechtspopulist vor rund 3.000 Anhängern in Vösendorf bei Wien.

Ziel müsse weniger Bürokratie und ein Ende des "Klima-Kommunismus" sein. Kickl hat gute Aussichten, in wenigen Wochen der erste FPÖ-Kanzler der Alpenrepublik zu werden.

Kickl unterstrich das Bekenntnis der Partei zu einer "Festung Österreich" in Fragen der Zuwanderung. Er wolle diese Art Mauer aus "Paragrafen und Verordnungen, aus Sachleistungen statt Bargeld, aus negativen Asylbescheiden, aus Heimreise-Zertifikaten, aus Abschiebeflügen" errichten.

Der Umgang mit der Zuwanderung sei weit über Österreich



hinaus eine **Schicksalsfrage** des Kontinents, sagte der **Vorsitzende** der FPÖ.

Der 56-Jährige **wehrte sich gegen** die Bezeichnung, er sei russlandfreundlich. Die ihm zugeschriebene Nähe zu Russland sei vielmehr eine "Neutralitäts-Nähe." Österreich ist laut **Verfassung zur** Neutralität **verpflichtet** und kein **Mitglied** der **Nato**. Die FPÖ ist unter anderem gegen die Russland-Sanktionen der EU.

Kickl **verzichtete** in seiner Rede **auf** die **sonst** bei ihm durchaus üblichen extrem **scharfzüngigen** Vorwürfe an die Adresse der politischen Gegner. Die **Vorgänger-Regierung** aus konservativer ÖVP und Grünen habe aber gerade beim Budget **einen Scherbenhaufen hinterlassen**. Dieses **Erbe** aufzuarbeiten werde sein Projekt, Österreich "fünf gute Jahre" zu ermöglichen, wohl **verzögern**, sagte der Parteichef.

Die nach der Ibiza-Affäre 2019 stark **angeschlagene** FPÖ hat in den **vergangenen** Jahren einen Erfolg nach dem anderen gefeiert. Auf Landesebene **ist** sie inzwischen **an** fünf der neun Landesregierungen **beteiligt**.

Die Parlamentswahl im September 2024 gewann die FPÖ vor der ÖVP. Beide Parteien sind in **aussichtsreichen** Koalitions**gesprächen**.



ERFAHRE MEHR

Zdf, Video vom 08.01.25: Kickls Traum vom Volkskanzler

VOKABELN

die FPÖ = die Freiheitliche Partei Österreichs ist eine rechtsextreme Partei in Österreich.
etwas zu/sichern: *assurer qc*
der Vorwurf (¨-e): *le reproche*
etwas zurück/weisen (ie ; ie): *rejeter qc*
Brüssel: *Bruxelles*
künftig: *à l'avenir*
die Wirtschaft: *l'économie*
die Selbstbesinnung: *l'autodétermination*
statt: *au lieu de*
die Selbstanmaßung: *la suffisance*
sich in etwas (Acc) begeben (i ; a; e): *entrer dans qc*
der Anhänger (-): *le partisan*
das Ziel (-e): *le but*
die Aussicht (-en): *la chance*
etwas unterstreichen (i ; i): *souligner qc*
das Bekenntnis (-se) zu etwas (D): *l'attachement à qc*
die Festung (-en): l*a forteresse*
die Zuwanderung: *l'immigration*
der Paragraph (en ; en): *l'article*
die Verordnung (-en): *le décret*
die Sachleistung (-en): *la prestation en nature*
das Bargeld: *l'argent liquide*
der negative Asylbescheid (-e): *le refus de régularisation*
die Heimreise (-n): *le trajet de retour dans son pays d'origine*
der Abschiebeflug (¨-e): *le vol d'expulsion*
eine Mauer errichten: *ériger un mur*
der Umgang (¨-e) mit etwas: *la gestion de qc*
die Schicksalsfrage (-n): *la question fatale*
der Vorsitzende (Adj. Subst): *le président*
sich gegen etwas wehren: *se défendre contre qc*
die Verfassung: *la constitution*
zu etwas verpflichtet sein: *être tenu à qc*
das Mitglied (-er): *le membre*
die NATO: *l'OTAN*
auf etwas (Acc) verzichten: *renoncer à qc*
sonst: *d'habitude*
scharfzüngig: *acerbe*
die Vorgänger-Regierung: *le gouvernement de son prédécesseur*
einen Scherbenhaufen hinterlassen (ä ; ie ; a): *laisser une situation désastreuse*
das Erbe: *l'héritage*
etwas verzögern: *retarder qc*
angeschlagen: *éprouvé*
vergangen: *passé*
an etwas (D) beteiligt sein: *participer à qc*
aussichtsreich: *en bonne voie*
das Gespräch (-e): *la discussion*



ERFAHRE MEHR

- Zeit-online, Artikel vom 04.01.25: ÖVP bricht Koalitionsverhandlungen mit SPÖ ab, Nehammer tritt zurück
- Faz, Video vom 03.01.25: Liberale Neos lassen Koalitionsverhandlungen in Österreich platzen

SCHOLZ BEI MACRON: «EUROPA WIRD SICH NICHT DUCKEN»

Zwei Tage nach der Vereidigung Trumps stimmen Scholz und Macron sich ab, wie sie mit dem Kurswechsel in der US-Politik umgehen wollen. Sie zeigen sich zunächst einmal einig.

Bundeskanzler Olaf Scholz und der französische Präsident Emmanuel Macron haben sich gemeinsam dafür ausgesprochen, dem neuen Kurs der US-Regierung unter Präsident Donald Trump mit einem selbstbewussten und geeinten Europa zu begegnen. «Wir sind stark, wir stehen zusammen», sagte Scholz zwei Tage nach der Vereidigung Trumps bei einem Kurzbesuch in Paris. «Europa wird sich nicht ducken und verstecken, sondern ein konstruktiver und selbstbewusster Partner sein.» Auf dieser Basis wolle man mit Trump zusammenarbeiten.

Er sei sich mit Macron einig: «Europa muss stark und **widerstandsfähig** sein, in einer Welt, die - um es ganz **vorsichtig auszudrücken** - **in Bewegung ist**.» Präsident Trump werde «eine **Herausforderung**» werden, bei der man **auf** das stabile Fundament der transatlantischen **Partnerschaft aufbauen** wolle.

Macron sagte, es liege nun mehr denn je «an uns Europäern und somit an unseren beiden Ländern, ihre Rolle komplett auszuspielen, um ein geeintes, starkes und souveränes Europa zu **sichern**.» Es gehe um ein Europa, das **sich** der transatlantischen **Verbindung verbunden fühle**, aber auch seine eigenen Interessen **verteidigen** könne.

Dafür müssten auch die Verteidigungs**ausgaben steigen**, mahnte Macron. Europa müsse bei der Verteidigung vor allem **eigene** industrielle **Grundlagen** schaffen. «Die Priorität der Europäer muss heute **mehr denn je** unser Europa und allen voran unsere **Wettbewerbsfähigkeit**, unser **Wohlstand**, unsere **Sicherheit** sein.»

Der Anlass für den **Besuch** war das 62. Jubiläum des Élysée-**Vertrags** über die deutsch-französische Freundschaft. Im Mittelpunkt stand aber der **Amtsantritt** Trumps, der schon in seiner Antrittsrede erste **Pflöcke eingerammt hat**, die auch Europa betreffen. Unter anderem bekräftigte er, dass er **Importzölle** plane, um die **einheimische Wirtschaft** zu **stärken**. Ob und wann er sie auch gegen Europa richten werde, ließ er aber offen. Außerdem **kündigte** Trump das Pariser **Klimaschutzabkommen** und die **Mitgliedschaft** in der **Weltgesundheitsorganisation** auf.

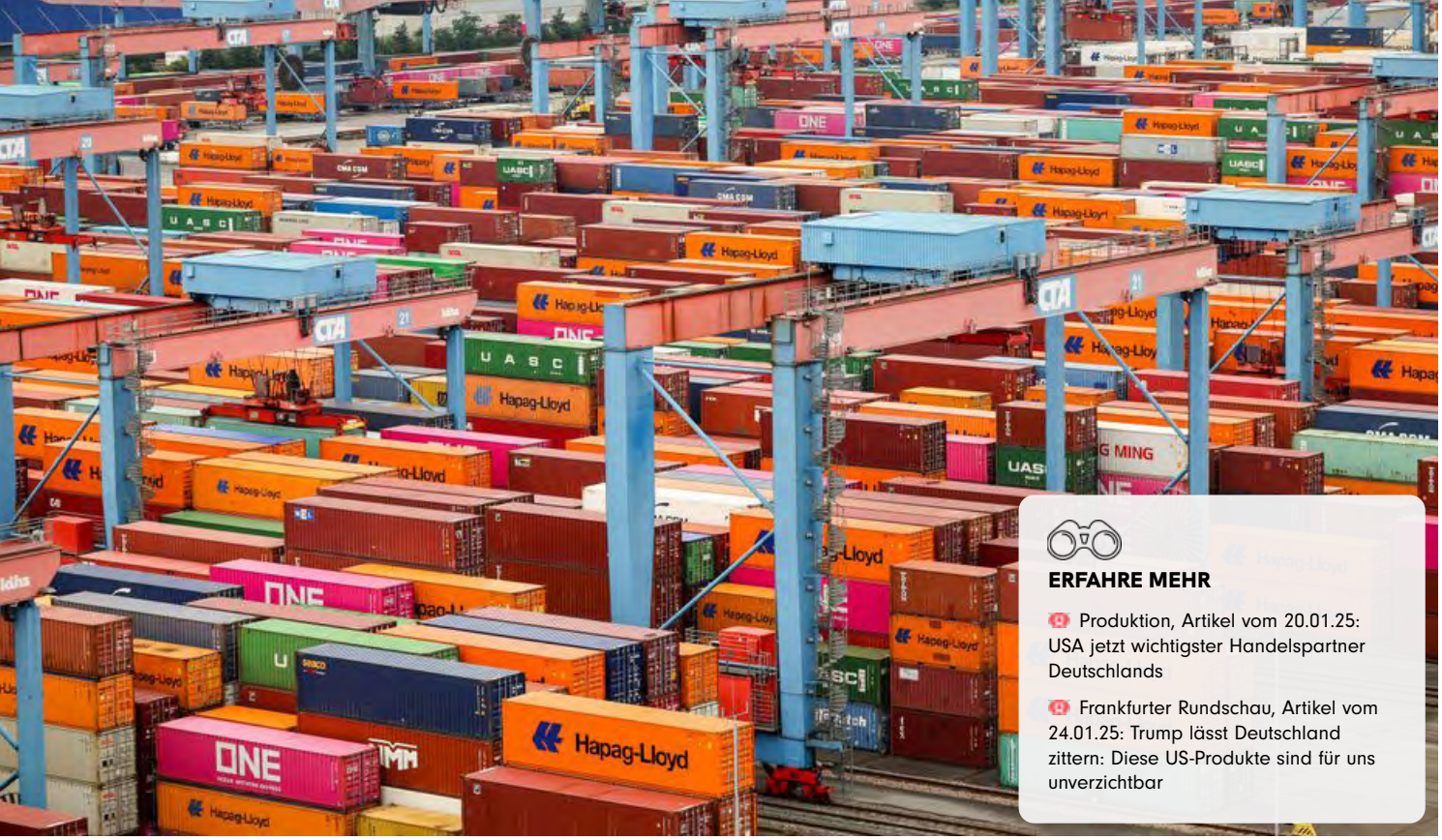
Macron sprach sich dafür aus, die Zusammenarbeit mit Deutschland weiter zu verstärken und die **Entwicklung** Europas gemeinsam **voranzutreiben**. «Deutschland und Frankreich wollen in der Tat diese Agenda, die wir für Europa festgelegt haben, **beschleunigen**», sagte er.

Deutschland und Frankreich schritten Hand in Hand voran und **seien von** der Zusammenarbeit **überzeugt**. «**Angesichts** der Herausforderungen und der manchmal aufkommenden **Sorgen** ist das **Paar**, das wir bilden, solide.» Es habe sich in den **vergangenen** 62 Jahren gezeigt, «dass wir gemeinsam die **Fähigkeit** haben und auch unsere Partner überzeugen können, indem wir neue Projekte für dieses Europa vorantreiben». **Nötig** seien in den aktuellen Zeiten mehr **Ehrgeiz**, **Kühnheit** und mehr **Unabhängigkeit**.

Scholz sprach sich erneut gegen **Strafzahlungen** für europäische Autokonzerne aus, die intensiv in die E-Mobilität investiert haben, aber noch nicht **ausreichend** Fahrzeuge dieser Art verkaufen. Zudem **warb** er **für** einen europäischen **Gipfel**, um die **Stahl**industrie zu **schützen**, und den Bürokratie**abbau** in Europa weiter voranzutreiben.

VOKABELN

sich ducken: *plier l'échine*
die Vereidigung: *la prestation de serment*
sich ab/stimmen: *se concerter*
der Kurswechsel: *le changement de cap*
mit etwas um/gehen (i ; a): *s'y prendre avec qc*
sich einig zeigen: *se montrer uni*
gemeinsam: *en commun, ensemble*
selbstbewusst: *sûr de soi*
etwas begegnen: *accueillir qc*
zusammen/stehen (and ; and): *se serrer les coudes*
sich verstecken: *se cacher*
widerstandsfähig: *capable de résister*
vorsichtig: *avec prudence*
etwas aus/drücken: exprimer qc
in Bewegung sein: *être en mouvement*
die Herausforderung (-en): *le défi*
die Partnerschaft (-en): *le partenariat*
auf etwas (acc) auf/bauen: *baser sur qc*
etwas sichern: *garantir qc*
die Verbindung (-en): *la relation*
sich etwas (D) verbunden fühlen: *se sentir lié à qc*
etwas verteidigen: *défendre qc*
die Ausgabe (-n): *la dépense*
etwas steigen: *augmenter qc*
eigen: *propre*
die Grundlage (-n): *la base*
mehr denn je: *plus que jamais*
die Wettbewerbsfähigkeit (-en): *la compétitivité*
der Wohlstand: *la prospérité*
die Sicherheit: *la sécurité*
der Anlass für etwas: *la raison de qc*
der Besuch (-e): *la visite*
der Vertrag (¨-e): *le traité*
der Amtsantritt (-e): *la prise de fonction*
Pflöcke ein/rammen: *enfoncer des piquets*
der Importzoll (¨-e): *le droit de douane à l'importation*
einheimisch: *local*
die Wirtschaft (-en): *l'économie*
stärken: *renforcer*
etwas auf/kündigen: *quitter qc*
das Klimaschutzabkommen (-): *l'accord sur le climat*
die Mitgliedschaft (-en): *l'appartenance*
die Weltgesundheitsorganisation: *l'organisation mondiale de la santé*
die Entwicklung (-en): *le développement*
voran/treiben (ie ; ie): *faire avancer*
etwas beschleunigen: *accélérer qc*
von etwas überzeugt sein: *être convaincu de qc*
angesichts (+ G): *face à*
die Sorge (-n): *le souci*
das Paar (-e): *le couple*
vergangen: *passé, écoulé*
die Fähigkeit (-en): *la capacité*
nötig: *nécessaire*
der Ehrgeiz: *l'ambition*
die Kühnheit: *l'audace*
die Unabhängigkeit: *l'indépendance*
die Strafzahlung (-en): *le paiement d'une amende*
ausreichend: *suffisamment*
für etwas werben (i ; a ; o): *plaider en faveur de qc*
der Gipfel (-): *le sommet*
der Stahl: *l'acier*
etwas schützen: *protéger qc*
der Abbau: *la réduction*



ERFAHRE MEHR

- Produktion, Artikel vom 20.01.25: USA jetzt wichtigster Handelspartner Deutschlands
- Frankfurter Rundschau, Artikel vom 24.01.25: Trump lässt Deutschland zittern: Diese US-Produkte sind für uns unverzichtbar

USA ÜBERHOLEN CHINA ALS WICHTIGSTEN DEUTSCHEN HANDELSPARTNER

Die USA sind 2024 zu Deutschlands wichtigstem Handelspartner aufgestiegen, erstmals seit 2016 lösten sie China auf dem ersten Platz ab. Was bedeutet das mit Blick auf Donald Trumps Amtseinführung?

Die USA haben China im vergangenen Jahr als größten deutschen Handelspartner abgelöst. Erstmals seit 2016 handelte Deutschland mehr Waren mit den Vereinigten Staaten als mit der Volksrepublik, wie aus einer unveröffentlichten Studie der bundeseigenen Agentur für Wirtschaftsförderung Germany Trade and Invest (GTAI) hervorgeht, die der dpa vorliegt.

Die deutschen Ex- und Importe mit den USA stiegen laut den vorläufigen Daten für 2024 auf rund 255 Milliarden Euro. Das bedeutet einen Vorsprung von acht Milliarden Euro gegenüber dem zweitwichtigsten Handelspartner China. Auf den weiteren Plätzen folgen die Niederlande, Frankreich und Polen.

Deutschland laufe Gefahr, bei Zollstreitigkeiten seiner beiden wichtigsten Wirtschaftspartner zwischen die Fronten zu geraten, heißt es in der Studie. Laut GTAI drohe eine Verschärfung des US-chinesischen Handelskonflikts. Auf Deutschland könne der Druck steigen, sich den USA anzuschließen.

Der designierte US-Präsident Trump hat für seine Amtszeit neue Zölle von 10 bis 20 Prozent auf Importe aus Europa angekündigt, für die Einfuhr chinesischer Güter drohte er während des Wahlkampfs mit Zöllen von 60 Prozent. Auch das könnte dramatische Auswirkungen haben, wenn es dazu führt, dass mehr Waren aus der Volksrepublik nach Europa fließen. (...)

Simone Menne, Präsidentin der Amerikanischen Handelskammer in Deutschland (AmCham Germany), rät trotz der Lage zu Gelassenheit. »Schon in der ersten Amtszeit von Trump gab es viele Ankündigungen, längst nicht alle wurden in die Realität umgesetzt«, sagte sie. Es bestehe kein Anlass zu Hektik. (..)

Die USA seien seit Längerem »Zielmarkt Nummer eins für die deutschen Exporte«, sagte der Präsident des Bundesverbandes Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen (BGA), Dirk Jandura der »Rheinischen Post«. »Wir gehen derzeit nicht davon aus, dass es zu hohen US-Zöllen kommt. Es ist Teil von

Präsident Trumps Taktik, **hoch anzusetzen**, um **seine Ziele durchzusetzen**«, so der Außenhandels-Präsident.

Kurzfristig könnten deutsche Firmen sogar von hohen US-Zöllen profitieren, meint Menne mit Blick auf eine Studie des Kiel Instituts für **Weltwirtschaft** (IfW). Wenn andere Länder wie China noch höhere Zölle **zahlen** müssten, **wären** deutsche **Unternehmen** relativ gesehen **im Vorteil**. Auch **Schreckensszenarien**, dass deutsche Unternehmen im großen Stil in die USA **abwandern**, um Zöllen zu **entgehen** und von **niedrigen Steuern** unter Trump zu profitieren, erwartet Menne nicht. (...)

Viele deutsche **Konzerne** seien **bereits** stark in den USA präsent, sagte die frühere Lufthansa-Finanzchefin. »Womöglich investieren sie dann **vor Ort** noch mehr.« Der Mittelstand habe es da schwerer. »Viele Firmen sind **Weltmarktführer** von Deutschland aus, sie können nicht einfach von heute auf morgen **ein Werk woanders aufbauen**.«

2022 lag der **Handelswert** zwischen Deutschland und China noch bei fast 300 Milliarden Euro, 2024 waren es weniger als 250 Milliarden Euro. Besonders **auffällig** ist der **Einbruch** der Exporte nach China, sie fielen 2024 um etwa 6,4 Prozent. Ein Grund dafür ist laut GTAI die weiterhin **schwache** chinesische Wirtschaft.

Der deutsche Außenhandel war 2024 auch insgesamt **rückläufig**, mit einem Minus von etwa zwei Prozent. Besonders stark betroffen waren Exporte von **Kfz**, Kfz-Teilen und sonstigen **Fahrzeugen** nach China.

»China ist der größte Kfz-Markt, doch erstens erhöht sich auch hier die **Wertschöpfung** vor Ort, und zweitens haben deutsche **Hersteller** mit **wachsender** Konkurrenz chinesischer Autobauer zu kämpfen«, heißt es in der Studie. Positiv **entwickelten sich** hingegen die Exporte von **Nahrungsmitteln** und Elektrotechnik.

Deutsche Unternehmen suchten zunehmend nach Alternativen zu China, etwa in Vietnam. Dessen Handel mit Deutschland wuchs 2024 um mehr als elf Prozent. Auch Polen konnte sich als wichtiger Markt etablieren. Der Handel mit dem **Vereinigten Königreich** verzeichnete zudem eine leichte **Erholung** nach dem Brexit.

VOKABELN

jemanden überholen: *dépasser qn*
der Handelspartner (-): *le partenaire commercial*
zu etwas auf/steigen (ie ; ie): *être promu qc*
jemanden ab/lösen: *détrôner qn*
die Amtseinführung: *l'installation dans ses fonctions*
vergangen: *passé*
handeln: *faire du commerce*
die Ware (-n): *la marchandise*
die Vereinigten Staaten = die USA
unveröffentlicht: *non publié*
die Studie (-n): *l'étude*
aus etwas hervor/gehen (i ; a): *ressortir de qc*
die dpa = die deutsche Presse-Agentur
jemandem vor/liegen (a ; e): *parvenir à qn*
auf etwas steigen (ie ; ie): *passer à qc*
laut (+D / +G): *selon*
der Vorsprung: *l'avance*
gegenüber (+D): *par rapport*
folgen: *suivre*
Gefahr laufen (ä ; ie ; a), etwas zu tun: *encourir le risque de faire qc*
die Zollstreitigkeiten (pl): *les querelles douanières*
geraten (ä ; ie ; a): *se retrouver*
drohen: *menacer*
die Verschärfung (-en): *l'aggravation*
der Handel: *le commerce*
der Druck: *la pression*
sich jemandem an/schließen (o ; o): *se rallier à qn*
die Amtszeit (-en): *le mandat*
der Zoll (¨-e): *le droit de douane*
etwas an/kündigen: *annoncer qc*
die Einfuhr: *l'importation*
das Gut (¨-er): *le bien, le produit*
die Auswirkung (-en): *la répercussion*
die Handelskammer: *la chambre de commerce*
zu Gelassenheit raten (ä ; ie ; a): *appeler à la sérénité*
trotz (+G): *malgré*
die Lage (-n) = die Situation (-en)
etwas um/setzen: *appliquer qc*
der Anlass (¨-e): *la raison*
die Hektik: *l'agitation*
der Zielmarkt (¨-e): *le marché cible*
von etwas aus/gehen (i ; a): *compter sur qc*
hoch an/setzen: *placer la barre haut*
seine Ziele durch/setzen: *faire aboutir ses objectifs*
die Weltwirtschaft: *l'économie mondiale*
zahlen: *payer*
das Unternehmen (-): *l'entreprise*
im Vorteil sein: *être avantagé*
das Schreckensszenarium (-rien): *le scénario du pire*
ab/wandern: *émigrer*
etwas (D) entgehen (i ; a): *échapper à qc*
niedrig: *bas, peu élevé*
die Steuer (-n): *l'impôt*
der Konzern (-e): *le groupe, l'entreprise*
bereits: *déjà*
vor Ort: *sur place*
der Weltmarktführer (-): *le leader mondial*
ein Werk auf/bauen: *construire une usine*
woanders: *ailleurs*
der Handelswert: *la valeur commerciale*
auffällig: *frappant*
der Einbruch (¨-e): *la chute*
schwach: *faible*
rückläufig: *en baisse*
das Kfz (-s): *l'automobile*
das Fahrzeug (-e): *le véhicule*
die Wertschöpfung (-en): *la création de richesses*
der Hersteller (-): *le fabricant*
wachsend: *croissant*
sich entwickeln: *évoluer*
die Nahrungsmittel (pl): *les produits alimentaires*
das Vereinigte Königreich: *le Royaume Uni*
die Erholung: *la reprise*



ERFAHRE MEHR

- Tagesschau, Video am 20. 12. 24: VW streicht 35.000 Stellen - Werke bleiben erhalten
- DW, Artikel vom 02. 11. 24: Volkswagen in der Krise – es lebe die Nostalgie!

WERKSSCHLIESSUNGEN BEI VOLKSWAGEN ABGEWENDET – MEHR ALS 35.000 STELLEN WERDEN ABGEBAUT

Im Tarifstreit mit Volkswagen ist der Gewerkschaft IG Metall zufolge ein Durchbruch gelungen. Mit der Einigung seien Werksschließungen und betriebsbedingte Kündigungen abgewendet worden, teilte die IG Metall mit. Bis 2030 sollen trotzdem mehr als 35.000 Stellen abgebaut werden.

Nach einem beispiellosen Verhandlungsmarathon haben Europas größter Autobauer Volkswagen und die IG Metall ihren Tarifkonflikt beigelegt. Beide Seiten einigten sich in mehr als 70-stündigen Verhandlungen auf den Erhalt sämtlicher VW-Werke. (...) Im Gegenzug verzichten die Mitarbeiter in

den kommenden Jahren **auf Lohnerhöhungen**, Boni werden gekürzt. Zugleich soll Personal abgebaut werden, bis 2030 will VW mehr als 35.000 **Stellen streichen**. Der Abbau solle **sozialverträglich** erfolgen, teilte der Konzern in Berlin mit.

(...) „Wir hatten bei den Verhandlungen drei Prioritäten: Überkapazitäten an den deutschen Standorten abbauen, Arbeitskosten **senken** und Entwicklungskosten auf **wettbewerbsfähiges** Niveau senken", sagte VW-Markenchef Thomas Schäfer. „Wir haben bei allen drei Themen **tragfähige** Lösungen erzielt." Der **Autobauer** werde die technische Kapazität an den deutschen Standorten um über 700.000 **Fahrzeuge** reduzieren. „Das sind harte Entscheidungen, aber auch wichtige **Weichenstellungen** für die Zukunft." Damit schaffe man die Grundlage, um Volkswagen bis 2030 zum technologisch führenden Volumenhersteller aufzustellen.

IG-Metall-Chefunterhändler Thorsten Gröger sagte, es sei ein Paket **geschnürt** worden, „das schmerzliche Beiträge der **Beschäftigten** beinhaltet, aber im gleichen Atemzug Perspektiven für die Belegschaften schafft." Er sei froh, dass rote Linien eingehalten worden seien, erklärte er mit Blick auf die **verhinderten** Werksschließungen und den **Ausschluss** betriebsbedingter Kündigungen. (...)

Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) begrüßte die Einigung. „Die Zeiten für die Beschäftigten von Volkswagen sind gerade nicht leicht. Da ist es eine gute Nachricht, dass **sich** die Sozialpartner – also **Unternehmensleitung** wie Gewerkschaften – heute **auf** eine gute, sozial verträgliche Lösung **verständigt** haben", sagte Scholz. Bei allen Härten stelle sie sicher, dass VW und seine Mitarbeiter gut in die Zukunft kommen könnten. Scholz wertete die Einigung zudem als **Beleg** dafür, dass Deutschland ein attraktiver Industriestandort und ein wichtiges Auto-Land bleibe.

Beide Seiten hatten die fünfte **Verhandlungsrunde** immer wieder verlängert und mehrere Nächte um **ein Ergebnis gerungen**. Es war die bislang längste Verhandlungsrunde in der Geschichte des Autobauers. Für die letzte Verhandlungsrunde vor Weihnachten wurden gleich mehrere Tage angesetzt, weil beide Seiten vor den Feiertagen zu einer Einigung kommen wollten. (...)

Noch am Mittwoch hatten Teilnehmer von weit auseinander liegenden Positionen gesprochen. **Streitpunkte** waren bis zuletzt vor allem die von VW ins Spiel gebrachten Werksschließungen und betriebsbedingten Kündigungen. Die IG Metall hatte beides als „rote Linien" bezeichnet, die nicht überschritten werden dürften. Auch die von VW **geforderte** pauschale **Lohnkürzung** von zehn Prozent **lehnte** die Gewerkschaft **ab**.

Zudem wollte VW weniger **Auszubildende** übernehmen und die Bezahlung von **Leiharbeitern**, die bei VW bisher **einen Zuschlag erhalten**, auf das normale Niveau der Zeitarbeit absenken. (...)

Die IG Metall **verlangte** stattdessen den Erhalt aller zehn Standorte in Deutschland sowie eine **Beschäftigungsgarantie** für die rund 130.000 Mitarbeiter. Die bisherige Beschäftigungsgarantie, die betriebsbedingte Kündigungen seit mehr als 30 Jahren ausschloss, hatte VW im September aufgekündigt. Die IG Metall überzog den Autokonzern seit Anfang Dezember zweimal mit **flächendeckenden Warnstreiks**. Laut Gewerkschaft beteiligten sich beide Male rund 100.000 Beschäftigte an neun Standorten.

VOKABELN

die Werkschließung (-en): *la fermeture d'usine*
etwas ab/wenden: *éviter qc*
Stellen ab/bauen = Stellen streichen (i ; i): *supprimer des emplois*
die Gewerkschaft (-en): *le syndicat*
jemandem zufolge: *d'après qn*
der Durchbruch: *la percée, le succès*
die Einigung (-en): *l'accord*
die betriebsbedingte Kündigung (-en): *le licenciement pour motif économique*
die Verhandlung (-en): *la négociation*
einen Konflikt bei/legen: *régler un conflit*
der Erhalt: *le maintien*
auf etwas verzichten: *renoncer à qc*
die Lohnerhöhung (-en): *l'augmentation de salaire*
sozialverträglich: *en tenant compte des intérêts sociaux*
etwas senken: *diminuer qc*
wettbewerbsfähig: *compétitif*
tragfähig: *acceptable*
der Autobauer (-): *le constructeur automobile*
das Fahrzeug (-e): *le véhicule*
die Weichenstellung (-en): *la décision lourde de conséquences*
etws schnüren: *ficeler qc*
der Beschäftigte (Adj; subst.): *l'employé*
die Belegschaft (-en): *le personnel*
verhindert: *évité*
der Ausschluss: *l'exclusion*
die Unternehmensleitung: *la direction de l'entreprise*
sich auf etwas verständigen: *s'entendre sur qc*
der Beleg (-e): *la preuve*
die Verhandlungsrunde (-n): *la séance de négociations*
um ein Ergebnis ringen (a ; u): *lutter pour obtenir un résultat*
der Streitpunkt (-e): *le point de litige*
gefordert: *exigé*
die Lohnkürzung (-en): *la diminution de salaire*
etwas ab/lehnen: *refuser qc*
der Auszubildende: *l'apprenti*
der Leiharbeiter (-): *l'intérimaire*
einen Zuschlag erhalten (ä ; ie ; a): *obtenir une majoration de salaire*
etwas verlangen: *exiger qc*
die Beschäftigungsgarantie: *la garantie de l'emploi*
der flächendeckende Warnstreik (-s): *la grève d'avertissement généralisée*



ERFAHRE MEHR

- Tagesanzeiger, Artikel vom 26.01.25: Warum die Salzburger Mozartkugeln nicht mehr aus Salzburg kommen
- ORF, Video vom 06.12.24: Die letzte Mozartkugel rollt vom Band

WARUM DIE SALZBURGER MOZARTKUGELN NICHT MEHR AUS SALZBURG KOMMEN?

Sie gehören zur österreichischen Identität wie Lipizzaner und die Neutralität: die Mozartkugeln. Doch hergestellt werden sie wohl bald im Ausland.

Darüber, welche die wahre Mozartkugel ist, gibt es einen gewissen Dissens. Die einen sagen, ein Salzburger Konditor habe Ende des 19. Jahrhunderts einen handgeformten Klumpen aus Marzipan, Nougat und Pistazien in dunkle Schokolade getaucht und damit ein Produkt erfunden, das heute unter dem Namen „Original Salzburger Mozartkugeln" bekannt ist. Die anderen erkennen die Urform in den „echten Reber Mozart-Kugeln" eines bayerischen Herstellers, und dann gibt es noch die „echten Salzburger Mozartkugeln von Mirabell". Das sind in Goldfolie verpackte Kugeln mit dem Bild Mozarts darauf, die man oft in Duty-free-Shops findet, weil sie ein beliebtes Mitbringsel für Touristen sind.

Unbestritten ist, dass das üppige Süßzeug untrennbar mit der österreichischen Identität verknüpft ist. Die Mozartkugel wurde ein stehender Begriff, um über alpenländische Eigenheiten nachzudenken, wenngleich auch meistens in Abgrenzung davon. So zählte der frühere Bundeskanzler Wolfgang Schüssel schon Anfang der Nullerjahre drei für Österreich typische Dinge auf, die Mozartkugeln, die Lipizzaner und die Neutralität, um sie dann als „alte Schablonen" zu bezeichnen, die in einer komplexen Welt möglicherweise überholt seien.

Und es steht fest, dass bei allem, was mit Mozartkugeln zu tun hat, Salzburg eine enorme Rolle spielt. Deswegen machte folgende Nachricht weit über Österreich hinaus Schlagzeilen: Das Werk in der Salzburger Gemeinde Grödig, in dem jedes Jahr 57 Millionen der „echten Salzburger Mozartkugeln von Mirabell", also die goldenen Kugeln in den roten Schachteln, produziert wurden, musste Ende vergangenen Jahres schließen. Der Mozartkugel-Hersteller Salzburg Schokolade war in die Insolvenz gerutscht, seit Anfang des Jahres haben nun 60 Menschen keinen Job mehr. Für die Gewerkschaft Pro-Ge, die die Beschäftigten vertritt, ist das nicht nur tragisch, weil mit der Insolvenz zahlreiche Schicksale verknüpft sind, ein Ehepaar arbeitet etwa dort, ein Mann wurde ein Jahr vor der Rente arbeitslos. Sondern auch, weil das Mozartkugel-Werk so etwas wie „das Herz der Region" gewesen sei. Wo man „stolz auf ein Produkt war, das in die ganze Welt gegangen ist".

Allerdings liegt die Lizenz für die „echten Salzburger Mozartkugeln" schon lange in internationaler Hand, nämlich beim Lebensmittelkonzern Mondelez, zu dem auch Marken wie Oreo oder Milka gehören. Mondelez ließ die Kugeln von Salzburg Schokolade produzieren, die Schließung des Werks in Grödig bedauere man sehr, wie eine Sprecherin von Mondelez sagt. Zumal die Mozartkugeln „ein Juwel im Portfolio" seien. Mondelez muss sich nun nach einer neuen Produktionsstätte umsehen. Wo die sein soll, sei das bestgehütete Geheimnis in Salzburg, heißt es bei der Gewerkschaft Pro-Ge. In österreichischen Medien war zu lesen, dass die Produktion nach Tschechien verlagert werden soll, was Mondelez weder bestätigen noch dementieren will. Die Sprecherin teilt nur mit, dass man „in unserem europäischen Netzwerk die beste Lösung für die zukünftige Herstellung" gefunden habe. Klar ist aber jetzt schon: Die „echten Salzburger Mozartkugeln" werden wohl nicht mehr aus Salzburg kommen.

VOKABELN

die Mozartkugel (-n): *chocolats fourrés à la pistache et à la pâte d'amande en forme de boule*
zu etwas gehören: *faire partie de qc*
der Lipizzaner (-): *le lipizzan (race de chevaux culturellement liée à l'école espagnole d'équitation à Vienne)*
etwas her/stellen: *produire qc*
wahr: *vrai*
der Dissens (-e): *le désaccord*
der Konditor (-en): *le pâtissier*
der Klumpen (-): *le grumeau*
der / das Marzipan: *la pâte d'amande*
etwas in etwas tauchen: *plonger qc dans qc*
etwas erfinden (a ; u): *inventer qc*
bekannt: *connu*
die Urform (-en): *la forme originale*
echt : *véritable*
in Goldfolie verpackt: *emballé dans une feuille dorée*
das Mitbringsel (-): *le petit cadeau-souvenir*
unbestritten: *indiscutable*
üppig: *copieux*
das Süßzeug (-e): *le truc sucré*
untrennbar: *de manière indissociable*
mit etwas verknüpft sein: *être rattaché à qc*
der Begriff (-e): *le terme*
die Eigenheit (-en): *la singularité*
in Abgrenzung davon: *en s'en démarcant*
etwas auf/zählen: *énumérer qc*
die Nullerjahre (pl): *les années 2000*
die Schablone (-n): *le cliché*
überholt: *dépassé*
Schlagzeilen machen: *faire les gros titres*
das Werk (-e): *l'usine*
die Schachtel (-n): *la boîte*
der Hersteller (-): *le producteur*
in die Insolvenz rutschen: *faire faillite*
die Gewerkschaft (-en): *le syndicat*
der Beschäftigte: *l'employé*
etwas vertreten (i ; a; e): *représenter qc*
das Schicksal (-e): *le destin*
die Rente (-n): *la retraite*
der Lebensmittelskonzern (-e): *le groupe alimentaire*
etwas bedauern: *regretter qc*
das / der Juwel (-en): *le joyau*
sich nach etwas um/sehen (ie ; a ; e): *chercher qc*
die Produktionsstätte (-n): *le lieu de production*
das bestgehütete Geheimnis: *le secret le mieux gardé*
verlagert werden: *être délocalisé*
weder ... noch...: *ni ... ni...*
etwas bestätigen: *confirmer qc*
das Netzwerk (-e): *le réseau*



ERFAHRE MEHR

- DW, Artikel vom 27. 09. 24: Clubsterben in Berlin - ist die Party bald vorbei?
- Tagesspiegel, Artikel vom 10. 12. 24: So feiert das Berghain dieses Wochenende 20. Geburtstag
- DW Deutsch lernen, Audio vom 22.10.24: Stirbt die Berliner Clubszene?

TECHNO, HARTE TÜR UND SEX IM DARKROOM

Das Berghain ist einer der berühmtesten Klubs der Welt. Sein 20. Jubiläum fällt in eine Zeit, in der sich Berlin um seine Klubszene sorgt.

Mit einer mehr als zweitägigen »Klubnacht« feiert der berühmte Berliner Technoklub Berghain an diesem Wochenende sein 20-jähriges **Bestehen**. Los ging es in der Nacht zum Samstag. Ohne Pause soll dann bis in den Montag hinein gefeiert werden – der Beginn des letzten DJ-Sets ist für Montagmorgen um 4.30 Uhr geplant, wie es auf der Berghain-Homepage hieß. Das Line-up sieht viele DJs vor, die seit Jahren im Berghain **auflegen**, etwa Marcel Dettmann, Ben Klock, Steffi, Nick Höppner oder Boris.

Der 2004 eröffnete Klub ist für eine harte Tür, exzellente Sound**anlagen**, eigene sogenannte Resident DJs, Sex im Darkroom und **verschwiegene Betreiber** bekannt. Zum Beginn der Jubiläumsparty bildete sich vor dem Eingang eine lange **Warteschlange** – auch sie gehört zur Legende des Klubs.

Das Berghain, dessen Name **sich vom** Standort im Berliner Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg **ableitet**, **zieht** sowohl Feiertouristen als auch Szenepublikum an. Im Klub-Ranking des Fachmagazins »DJ Mag« in diesem Jahr landete es auf Platz 13 von 100, nachdem es 2009 sogar **Spitzenreiter war**.

Der 20. Geburtstag fällt in eine Zeit, in der sich die Kulturszene um ein Klubsterben in Berlin sorgt. So soll Ende des Jahres etwa das bekannte Watergate an der Spree nach 22 Jahren schließen. Die **Wurzeln** des Berghains liegen in der Homosexuellen-Szene und **reichen** sogar noch länger **zurück**: So gab es den Vorgängerklub Ostgut und davor wiederum die Snax-Partyreihe.

Mit dem Berghain hatte **sich** 2004 ein ehemaliges **Heizkraftwerk** aus den Fünfzigerjahren unweit des einstigen Mauerstreifens **in** eine Art Techno-Kathedrale **verwandelt**. Seither wurde das **riesige** Gebäude nahe dem Berliner Ostbahnhof immer wieder aus- und **umgebaut**. Neben dem Hauptfloor namens Berghain gibt es noch die Panorama-Bar, einen Dancefloor namens Säule, den Männerklub »Lab. oratory«, einen Sommergarten sowie die separate Kantine am Berghain, wo Konzerte stattfinden.

Zum Jubiläum **spendierte sich** das Berghain eine weitere kleine Neuerung: Wo die Türsteher streng über den Einlass wachen, gibt es nun ein neues **Vordach**.

VOKABELN

sich um etwas sorgen: *se faire du souci pour qc*
das Bestehen (-): *l'existence*
auf/legen: *mixer*
die Anlage (-n): *l'installation*
verschwiegen: *discret*
der Betreiber (-): *le tenancier*
die Warteschlange (-n): *la file d'attente*
sich von etwas ab/leiten: *provenir de qc*
jemanden an/ziehen (og ; og): *attirer qn*
Spitzenreiter sein: *caracoler en tête*
die Wurzel (-n): *la racine*
zurück/reichen: *remonter à*
das Heizkraftwerk (-e): *la centrale thermique*
sich in etwas (acc) verwandeln: *se transformer en qc*
riesig: *gigantesque*
um/bauen: *transformer*
sich etwas spendieren: *se payer, s'offrir qc*
das Vordach (¨-er): *l'auvant*



ERFAHRE MEHR

- NDR, Audio vom 13.01.25
- Hessenschau, Video vom 13.01.25

BIODEUTSCH IST DAS UNWORT DES JAHRES

*Diskriminierend und „eine Form von Alltagsrassismus" – so **stuft** eine Jury den **Begriff** „biodeutsch" **ein**, wenn er **wörtlich verwendet** wird. Sie hat ihn deshalb zum „Unwort des Jahres" 2024 **gekürt**.*

Der Begriff „biodeutsch" ist zum „Unwort des Jahres" 2024 gekürt worden. Das gab die Jury der sprachkritischen „Unwort"-Aktion in Marburg bekannt. Die Jury hatte mehr als 2.800 **Einsendungen** erhalten.

Der Begriff sei im vergangenen Jahr verstärkt im öffentlichen und gesellschaftlichen **Sprachgebrauch** sowie vor allem in den sozialen Medien verwendet worden, „um Menschen vor dem Hintergrund **vermeintlich** biologischer **Abstammung**skriterien **einzuteilen**, zu **bewerten** und zu diskriminieren", **begründete** die Jury **ihre Entscheidung**. „Die **mit** dem Gebrauch von biodeutsch **einhergehende Unterteilung** in **angeblich** „**echte**" Deutsche und in Deutsche zweiter Klasse ist eine Form von Alltagsrassismus", befand die Jury.

Auf Platz zwei landete der Begriff „Heizungsverbot". Der **im Zusammenhang mit** dem Gebäudeenergiegesetz verwendete Ausdruck sei **irreführend** und verwendet worden, um **klimaschützende Maßnahmen** zu diskreditieren.

Die Jury der Aktion „Unwort des Jahres" besteht aus vier **Sprachwissenschaftlern**, einer Journalistin sowie jährlich wechselnden **Mitgliedern**. Dieses Mal **beteiligten sich** die Publizistin und Politologin Saba-Nur Cheema sowie der Publizist, Historiker und Direktor der Bildungsstätte Anne Frank, Meron Mendel.

Cheema und Mendel bestimmten den Begriff „importierter Antisemitismus" zu ihrem persönlichen Unwort. Der Ausdruck suggeriere, dass Judenhass vor allem mit dem Zuzug von Migranten zu einem Problem geworden sei, hieß es in der Begründung. Der Begriff werde vor allem in rechten Kreisen verwendet, um Muslime sowie Menschen mit Migrationsbiografie **auszugrenzen** „und **vom eigenen** Antisemitismus **abzulenken**", so die Jury.

VOKABELN

etwas ein/stufen: *classer qc*
der Begriff (-e): *le terme*
wörtlich: *littéralement*
verwenden: *employer*
etwas küren: *élire qc*
die Einsendung (-en): *l'envoi*
der Sprachgebrauch: *l'usage (linguistique)*
vermeintlich: *soi-disant*
die Abstammung: *l'origine*
ein/teilen: *répartir*
bewerten: *estimer*
die Entscheidung begründen: *justifier la décision*
die Unterteilung (-en): *la subdivision*
mit etwas einhergehend: *lié à qc*
angeblich: *prétendument*
echt: *véritable, authentique*
die Heizung (-en): *le chauffage*
im Zusammenhang mit etwas: *en lien avec qc*
irreführend: *mensonger*
schützend: *de protection*
die Maßnahme (-n): *la mesure*
der Sprachwissenschaftler (-): *le linguiste*
das Mitglied (-er): *le membre*
sich beteiligen: *participer*
der Zuzug: *l'arrivée*
jemanden aus/grenzen: *exclure qn*
eigen: *propre*
von etwas ab/lenken: *détourner de qc*

RICHTIG / FALSCH

1. Infolge der Verhandlungen zwischen der IG-Metall-Gewerkschaft und der Unternehmensleitung von WV werden drei Werke in Deutschland schließen.

2. Der Täter vom Magdeburger Anschlag auf dem Weihnachtsmarkt war den deutschen Behörden nicht bekannt.

3. Die CDU und die CSU sind gegen eine Reform des Paragrafen 218.

4. In Österreich wird die ÖVP eine Koalition mit der SPÖ und den NEOS bilden.

5. Olaf Scholz und Emmanuel Macron haben sich immer sehr gut verstanden.

6. Obwohl die CDU alle Formen der Zusammenarbeit mit der AfD in ihrem Unvereinbarkeitsbeschluss von 2018 ausgeschlossen hat, hat sie Ende Januar die positive Abstimmung über ihren Antrag im Bundestag mit den Stimmen der AfD erreicht.

7. Die ehemalige Bundestagkanzlerin, Angela Merkel unterstützt die Position des Kanzlerkandidaten der Union in seinen Abstimmungen mit der AfD.

8. Nach der Migrationsdebatten im Bundestag haben die AfD und die Union in den Umfragen viele Stimmen verloren.

9. Laut der letzten Umfragen (am 07.Februar 2025) würden die FDP und das BSW nicht in das Parlament einziehen.

10. Das deutsche Wort des Jahres 2024 ist „biodeutsch".

1F - 2F - 3R - 4F - 5F - 6R - 7F - 8F - 9R - 10F

NAMEN / PERSONEN
ZAHLEN / DATEN

1. Bei der Bundestagswahl 2021 gab es insgesamt ... Parteien.
a) 10
b) 20
c) 40

2. Die Kanzlerkandidatin / Der Kanzlerkandidat der AfD bei der Bundestagswahl heißt ....
a) Björn Höcke
b) Friederich Merz
c) Alice Weidel

3. Herbert Kickl gehört der ... an.
a) FPÖ
b) ÖVP
c) SPÖ

4. Der wichtigste Handelspartner Deutschlands im Jahr 2024 ist...
a) China
b) Frankreich
c) die USA

5. Die österreichische Mozartkugel stammt aus....
a) Wien
b) Salzburg
c) Graz

6. Der deutsche Bundespräsident heißt....
a) Olaf Scholz
b) Robert Habeck
c) Frank Walter Steinmeier

7. Elon Musk mischt sich in die deutsche Wahlkampagne ein und unterstützt ....
a) die AfD
b) die CDU
c) das BSW

8 Der Elysée-Vertrag über die deutsch-französische Freundschaft wurde am ... unterschrieben.
a) am 22. Januar 1949
b) am 22. Januar 1963
c) am 22. Januar 2019

9. Der Kanzlerkandidat der Union heißt ...
a) Olaf Scholz
b) Marcus Söder
c) Friederich Merz

10. Der Name des Berliner Clubs „Berghain" kommt von ...
a) dem Roman von Thomas Mann „Der Zauberberg"
b) dem Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg
c) einem Hain am Fuß des Berges

1C - 2C - 3A - 4C - 5B - 6C - 7A - 8B - 9C - 10B

WAS PASST NICHT DAZU ?

1. das Auto ; der Wagen ; das Kfz ; der Zoll ; das Fahrzeug

2. die Regierung ; die Firma ; das Unternehmen ; der Konzern ; das Werk

3. die Güter ; die Waren ; die Produkte ; die Geräte ; die Wahlen

4. schwach ; niedrig ; rückläufig ; vorgezogen ; überholt

5. der Anschlag ; der Wahlkampf ; die Terrorattacke ; der Angriff ; das Attentat

6. widerstehen ; demonstrieren ; bestätigen ; verteidigen ; kämpfen

7. die Empörung ; die Freundschaft ; die Partnerschaft ; die Koalition ; das Bündnis

8. die Mozartkugel ; die Schokolade ; das Marzipan ; die Süßigkeit ; die Gewerkschaft

1/der Zoll - 2/die Regierung - 3/die Wahlen - 4/ vorgezogen - 5/ der Wahlkampf - 6/bestätigen - 7/die Empörung - die Gewerkschaft

VN PARTICIPATIONS
42 RUE DEYRIES
33800 BORDEAUX

DIRECTEUR DE LA PUBLICATION
Thierry CORDE

RÉDACTRICE EN CHEF
Florence BOROWCZYK

AUTEURE
Anne LASSERRE

DESIGN ET MISE EN PAGE
Bérengère CORDE